

---

Stand: 25.05.2020

# Modulkatalog

Bachelorstudiengang (B.A.)

Mobilität und Personenverkehrsmanagement (MPM)

---

# Inhalt

---

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>1. Semester</b>	<b>1</b>
MPM 1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1
MPM 2 Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsprivatrecht	3
MPM 3 Mathematik und Statistik	5
MPM 4 Buchführung und Bilanzen	6
<b>2. Semester</b>	<b>7</b>
MPM 5 Transportwirtschaft und Mobilität	7
MPM 6 Beschaffung, Produktion, Marketing	9
MPM 7 Kostenrechnung und Kostenmanagement	11
MPM 8 Methoden- und Sozialkompetenz	13
MPM 9 Personenverkehrsmanagement	15
MPM 10 Informationssysteme und Datenbanken	17
<b>3. Semester</b>	<b>18</b>
MPM 11 Verkehrsplanung	18
MPM 12 Verkehrsökologie	19
MPM 13 Unternehmensführung und -ethik	20
MPM 14 Marketing im öffentlichen Verkehr	21
MPM 15 Wirtschaftsenglisch	22
MPM 16 Human Resources, Diversity	23
MPM 8 Methoden- und Sozialkompetenz	25
<b>4. Semester</b>	<b>27</b>
MPM 17 Investition und Finanzierung	27
MPM 18 Personenverkehrssysteme und Recht	28
MPM 19 Güterverkehrssysteme	30
MPM 20 Luftverkehrssysteme und Recht	32
MPM 21 Studienarbeit	34
<b>5. Semester</b>	<b>35</b>
MPM 22 Infrastruktur, Informationstechnologie und Digitalisierung	35
MPM 23 Service Design	37
MPM 24 Verkehrsmanagement mit Labor	39
MPM 25 Schwerpunktmodul I	41
MPM 26 Wahlpflichtfächer	42
<b>6. Semester</b>	<b>43</b>
MPM 27 Strategie und Geschäftsmodelle	43
MPM 28 Seminar Verkehrsprojekte	44
MPM 29 Mobilitätsanalysen und Verkehrsmodelle im ÖV	46

---

MPM 30 Schwerpunktmodul II	48
MPM 26 Wahlpflichtfächer	49
<b>7. Semester</b>	<b>50</b>
MPM 31 Betreute Praxisphase	50
MPM 32 Bachelorarbeit mit Kolloquium	51
<b>Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)</b>	<b>52</b>
SPM 1 Kooperationsmanagement	52
SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft	54
SPM 3 Airline- und Flughafenmanagement	56
SPM 4 Personalwesen	58
SPM 5 Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	60
SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	62
SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr	64
SPM 8 Angewandte Marktforschung	66
SPM 9 Elektromobilität	67
SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung	69
SPM 11 Integrierte Netzplanung	71
<b>Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)</b>	<b>73</b>
WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	73
WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur	74
WPF 3 KLR-Gütertransport Land/See	75
WPF 4 Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft	76
WPF 5 Einführung in SAP	77
WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	78
WPF 7 Arbeitszeitmanagement	79
WPF 8 Management von Non-Profit-Organisationen	80
WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis	81

---

## Abkürzungsverzeichnis

### Allgemeine Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
CP	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

### Lehrveranstaltungsformen:

V	Vorlesung
Ü	Übung
L	Labor
P	Projektaufgabe
S	Seminar
B	Betreuung

### Prüfungsformen\*:

KL	Klausur mit Dauer: KL30 = 30 Min., KL60 = 60 Min., KL90 = 90 Min.
MP	Mündliche Prüfung
RE	Referat
HA	Hausarbeit
EA	Experimentelle Arbeit
ED	Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
SA	Studienarbeit
SP	Studienbegleitende Prüfungsleistung
BA	Bachelorarbeit
MA	Masterarbeit
KO	Kolloquium

\*Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

## 1. Semester

### MPM 1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

<b>Nr.:</b> MPM 1	<b>Pflichtmodul:</b> Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 1
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 120 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM, WMV				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstand und Einordnung der BWL,</li> <li>- Grundbegriffe, fundamentale Konzepte und Prinzipien der Betriebswirtschaftslehre,</li> <li>- Unternehmensziele, Unternehmensführung und Managementprozesse, Personalführung und Personalmanagement</li> <li>- Betriebswirtschaftliche Instrumente/Managementtools</li> <li>- Konstitutive Entscheidungen: Rechtsform- und Standortwahl des Unternehmens, Organisationsform, Unternehmensverbindungen und –zusammenschlüsse</li> <li>- Betriebliche Leistungserstellungsprozesse in Beschaffung, Produktion sowie Marketing, Überblick über das interne und externe Rechnungswesen</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge des ökonomischen Denkens. Die Studierenden sollen, nach einer Einordnung der BWL, die Grundbegriffe der Betriebswirtschaft und fundamentale Konzepte und Prinzipien kennen und in Bezug auf die konstitutiven Entscheidungen und die Leistungserstellungsprozesse richtig anwenden. Sie sollen Verständnis für betriebliche Entscheidungsbildungsprozesse entwickeln. Des Weiteren sollen die Studierenden die Grundbegriffe und Grundlagen der Unternehmensführung und Personalführung sowie Funktionen des Managements kennenlernen und verstehen sowie Unternehmensziele und Zielbeziehungen einschätzen können. Sie setzen sich kritisch mit den betriebswirtschaftlichen Konzepten und deren Anwendungsgrenzen auseinander. Darüber hinaus wird ein kurzer Überblick über die Finanzwirtschaft, internes und externes Rechnungswesen gegeben. Anhand von Beispielaufgaben setzen sich die Studierenden mit einigen der o.g. Themen auseinander, entwickeln selbständig Lösungen, beurteilen die Güte der Lösungen, diskutieren über deren Übertragbarkeit.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)				
Jung, H. (2016): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München, 13. Auflage, Berlin, Boston				
Neus, W. (2013): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, 8. Aufl. Tübingen				
Schierenbeck, H., Wöhle, C. B. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Auflage, München				
Schultz, V. (2014): Basiswissen Betriebswirtschaft, Management, Finanzen, Produktion, Marketing 5. Aufl., München				

Selchert, F.W., Greinert, M. (2002): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Übersichtsdarstellungen, 8. Auflage, München

Straub, Th. (2014): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2. Aufl. 2014, Halbergmoos

Thommen, J.-P. / Achleitner, A.-C. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Aufl., Wiesbaden

Wöhe, G./ Döring, U. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., München

**MPM 2 Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsprivatrecht**

<b>Nr.:</b> MPM 2	<b>Pflichtmodul:</b> Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsprivatrecht	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 9
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 1
		<b>Workload:</b> 270 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 180 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie)		Dipl.-Kfm. Wiljes	V+Ü	3+1
Wirtschaftsprivatrecht			V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM und WMV				
<b>Inhalte</b>				
<u>Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie):</u>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der ökonomischen Theoriebildung und volkswirtschaftliches Denken</li> <li>- Arbeitsteilung, Wirtschaftssysteme und -ordnungen</li> <li>- Grundlagen der Theorie von Angebot und Nachfrage bei vollständiger Konkurrenz</li> <li>- Determinanten und Elastizitäten von Angebot und Nachfrage</li> <li>- Einführung in Haushalts- und Unternehmenstheorie</li> <li>- Gleichgewichtslösungen auf Gütermärkten bei funktionsfähigem Wettbewerb</li> <li>- Marktregulierungen (Staatseingriffe und Wohlfahrt)</li> <li>- Marktformen, Preisbildung und Unternehmensverhalten bei unvollständiger Konkurrenz</li> <li>- Marktversagen (Öffentliche Güter, externe Effekte, ...)</li> <li>- Makroökonomische Basiszusammenhänge (Wirtschaftskreislauf, Grundzüge des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens, Einkommens- und Vermögensverteilung, Staat und öffentlicher Haushalt, Staatsverschuldung, Konjunktur und Wachstum, ...)</li> <li>- Einführung in makroökonomische Theorien</li> <li>- Grundzüge des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts, des Geldmarkts und des Arbeitsmarkts</li> <li>- Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt</li> <li>- wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten</li> <li>- Außenhandel und internationale Wirtschaft</li> </ul>				
<u>Wirtschaftsprivatrecht</u>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und -begriffe des Rechts; Gewaltenteilung</li> <li>- Aufbau des BGB, Fallbearbeitung und Subsumtion, Abstraktionsprinzip, Rechtssubjekte und -objekte</li> <li>- Willenserklärung; Vertrag; Mängel des Rechtsgeschäfts; Stellvertretung (einschließlich Prokura und Handlungsvollmacht), Bedingung; Fristen und Verjährung</li> <li>- Begriff und Entstehung des Schuldverhältnisses; Leistungspflichten, -zeit und -ort; Beteiligung Dritter; Schadensersatz (Arten, Umfang und Berechnung); Haftung für Erfüllungsgehilfen; Beendigung des Schuldverhältnisses; Leistungsstörungen im Schuldverhältnis, Haftung bei Vertragsverletzung, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter</li> <li>- Allgemeine Geschäftsbedingungen</li> <li>- Grundlagen des Rechts kaufmännischer Unternehmen (Kaufmannsbegriff und Arten der Kaufleute, Handelsfirma und -register)</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<u>Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie):</u>				

Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und beherrschen die zentrale Terminologie. Sie lernen den Umgang mit ökonomischen Theorien und Modellen kennen, können deren Aussagegehalt im Einzelfall aber auch kritisch hinterfragen.

Zentrales Lernziel dieses Moduls ist ein Grundverständnis für die Funktionsweise von Märkten. Im Vordergrund stehen dabei die mikroökonomischen Zusammenhänge und Verhaltensmuster auf Gütermärkten. Die Studierenden können Märkte analysieren, die Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse beurteilen und so die Folgen einzelwirtschaftlicher Maßnahmen abschätzen.

Die Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Zusammenhänge (z.B. Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt) versetzt die Studierenden in die Lage, auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen verstehen und abschätzen zu können. Die zentralen Problemstellungen sind ebenso bekannt wie die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente zu deren Bekämpfung. Die Studierenden erkennen den Stellenwert gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen für Unternehmen und Haushalte und können das Ausmaß der wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland beurteilen.

Die erworbenen Kenntnisse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge ermöglichen es den Studierenden, weitere Inhalte des Studiums besser einordnen zu können und tragen somit zu einem besseren Gesamtverständnis bei.

#### Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:

Kenntnis der Grundlagen des Rechts, BGB Allg. Teil, Allg. Schuldrecht und Handelsrecht sowie der Vermittlung der Begriffe, Kenntnisse, Zusammenhänge und Fertigkeiten (insbesondere Subsumtionstechnik/Gutachtenstil) praktische Fälle zu lösen.

#### **Literatur und Arbeitsmaterialien**

##### Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie):

- Bartling, H., Luzius, F., Fichert, F. (2019): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 18. Auflage, Vahlen, München
- Blanchard, O., Illing, G. (2017): Makroökonomie, 7. Auflage, Pearson-Studium, München
- Brunner, S., Kehrlé, K. (2014): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Vahlen, München
- Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
- Mankiw, G., Taylor, M.P. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
- Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D. (2016): Volkswirtschaftslehre. Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie, 5. Auflage, FinanzBuch-Verlag, München
- Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

##### Wirtschaftsprivatrecht:

Eigene Foliensätze und Aufgabenblätter.

Führich, E. R.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar

Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.

Müssig, P.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, C.F. Müller, Heidelberg

Oetker, H.: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, nur Campuslizenz.

Wörten, R.; Metzler-Müller, Karin: BGB AT: mit Einführung in das Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München

Wörten, R.; Metzler-Müller, K.: Schuldrecht AT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München

Wörten, R.; Metzler-Müller, K.: Schuldrecht BT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München



**MPM 3 Mathematik und Statistik**

<b>Nr.:</b> MPM 3	<b>Pflichtmodul:</b> Mathematik und Statistik	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 9
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 1
		<b>Workload:</b> 270 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 180 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Mathematik und Statistik		N.N.	V+Ü	4+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM				
<b>Inhalte</b>				
Logik, Mengenlehre, Zahlen, Summen, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme, Kombinatorik, Folgen, Reihen, Funktionen, Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Kurvendiskussion, einfache numerische Methoden				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
Nach Absolvierung besitzen die Studierenden gute Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Mathematik und Statistik. Ebenso sind die Studierenden in der Lage, die quantitativen Methoden im Umfang der gelehrteten Inhalte eigenständig auf einfache betriebswirtschaftliche Logistikprobleme anzuwenden, um damit die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungs- und Übungsmaterialien, jeweils aktuelle Auflage				
Courant R.: Differential- und Integralrechnung Bd. 1 und 2, jeweils aktuelle Auflage				
Precht, M./ Voit, K./ Kraft R.: Mathematik für Nichtmathematiker Bd. 1 und 2, jeweils aktuelle Auflage				
Precht, M./ Voit, K./ Bachmeier M.: Angewandte Statistik Bd. 1, jeweils aktuelle Auflage				
Von Mangoldt, H./ Knopp, K.: Einführung in die höhere Mathematik Bd. 1 bis 3, jeweils aktuelle Auflage				
Smirnow W. I.: Lehrgang der höheren Mathematik Bd. 1 und 3/1, jeweils aktuelle Auflage				
Versch. Autoren: Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 1,2,3,12 und 21/1, jeweils aktuelle Auflage				
Wörle, K./ Kratz, J./ Keil K.-A.: Infinitesimalrechnung, jeweils aktuelle Auflage				

**MPM 4 Buchführung und Bilanzen**

<b>Nr.:</b> MPM 4	<b>Pflichtmodul:</b> Buchführung und Bilanzen	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 1
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 120 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Buchführung und Bilanzen		Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM und MPM				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Prinzipien des externen (und internen) Rechnungswesens</li> <li>- Historie und Rechtsrahmen</li> <li>- Inventur und Inventar</li> <li>- Bilanzstrukturen</li> <li>- Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten</li> <li>- Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung</li> <li>- Bilanzierungsgrundsätze</li> <li>- Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva</li> <li>- Bilanz- und Erfolgskennzahlen</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des externen Rechnungswesens für Unternehmen aus dem Verkehrsbereich erreicht. Studierende können eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und ein Gewinn- und Verlustkonto ableiten. Des Weiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Eigenes Veranstaltungsskript				
Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., Vahlen, München				
Buchholz, R. (2013): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 8. Aufl., Vahlen, München				
Coenenberg, A. (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 23. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart				
Eberhardt, M./Egger, N./Weckbach, M. (2014): Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 15.Aufl., Winklers Verlag, Braunschweig				
Eisele, W./Knobloch, A. P. (2018): Technik des Betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., Vahlen, München				
Heinhold, M. (2012): Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart				
Meyer, C./Teile, C. (2018): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Aufl., NWB-Verlag, Herne				

## 2. Semester

### MPM 5 Transportwirtschaft und Mobilität

<b>Nr.:</b> MPM 5	<b>Pflichtmodul:</b> Transportwirtschaft und Mobilität	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 2
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Transportwirtschaft und Mobilität		Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen, Fachtermini und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft, generell und verkehrsträgerbezogen</li> <li>- Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors (Statistische Erfassung von Mobilität und Verkehr, Längs- und Querschnittsvergleiche, Prognose)</li> <li>- Verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen, Hintergründe zur Mobilität</li> <li>- Verkehrspolitischer Ordnungsrahmen, Leistungs- und Kostenstrukturen;</li> <li>- Entwicklungslinien der nationalen und EU-Verkehrspolitik</li> <li>- Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor, einschl. neuer Mobilitätsdienstleistungen</li> <li>- Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik</li> <li>- Mobilitätserfassung, -ursachen</li> <li>- Möglichkeiten und Strategien zur Beeinflussung von Mobilität und Verkehr</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen und auf ähnliche Zusammenhänge und in anderen Fächern anwenden. Die Studierenden verfügen über ein breites Basiswissen aus dem gesamten Transport- und Verkehrssektor in einer überbetrieblichen Sichtweise. Die aktuellen Entwicklungen können beschrieben, Ursachen und Hintergründe erkannt und analysiert und auf prognostizierte Entwicklungen übertragen werden. Die Rahmenbedingungen im Personen- und Güterverkehr werden beherrscht und die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsunternehmen in den verschiedenen Teilmärkten sind bekannt, sowohl im nationalen wie auch im EU-weiten/internationalen Kontext. Nach der Aneignung der Grundlagen zur Mobilitätserfassung und –ursachen sind die Studierenden in der Lage, Beeinflussungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mobilität und Verkehr zu beurteilen, kritisch zu hinterfragen und eigenständige Vorschläge zu formulieren.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.</p> <p>Bichler, K. et. al. (2017): Kompakt-Lexikon Logistik, 3. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Grandjot, H.-H., Bernecker T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für</p>				

Wissenschaft und Praxis, Hamburg

Hölser, Th. (Hrsg.) (2016): Lorenz 1. Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf:

Grundlagen der Verkehrswirtschaft, Spedition & Logistik, Speditions- und ... Kombiniertes Verkehr, Lagerei & Distribution, 25. Auflage, Hamburg

Krampe, H; Lucke, H.-J., Schenk, M. (2012): Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, 4. Auflage, München

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, Stuttgart

Nobis, C./ Kuhnimhof, T. (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht. Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, Berlin. [www.mobilitaet-in-deutschland.de](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de)

**MPM 6 Beschaffung, Produktion, Marketing**

<b>Nr.:</b> MPM 6	<b>Pflichtmodul:</b> Beschaffung, Produktion, Marketing	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 2	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Beschaffung, Produktion		Dipl.-Kfm. Wiljes		V	2
Grundlagen Marketing				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<u>Beschaffung, Produktion:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessstrukturen und Wertschöpfung im Unternehmen</li> <li>- Wirtschaftliche und logistische Grundlagen der Beschaffung</li> <li>- Ziele und Organisationsformen der Beschaffung</li> <li>- Programm- und verbrauchsorientierte Bedarfsermittlung</li> <li>- Sourcing-Strategien, Lieferantenauswahl und -management,</li> <li>- Bestellmenge, -termine und -politik</li> <li>- Organisations- und Prozesstypen der Fertigung</li> <li>- Produktionstheoretische Grundlagen</li> <li>- Aufgaben im Produktionsmanagement</li> <li>- Produktionsplanung und -steuerung</li> <li>- Besonderheiten der Dienstleistungsproduktion</li> <li>- Gestaltung von Dienstleistungsprozessen</li> <li>- Aktuelle Trends in Beschaffung und Produktion</li> </ul>					
<u>Grundlagen Marketing:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und -konzepte des Marketing</li> <li>- Einführung in das Konsumentenverhalten</li> <li>- Marktsegmentierung und Positionierung</li> <li>- Aufgaben und Elemente des Marketingkonzepts</li> <li>- Marketingforschung (Analyse und Prognose)</li> <li>- Marketingziele und -strategien</li> <li>- Marketingmix (Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik)</li> <li>- Besonderheiten des Dienstleistungsmarketing</li> <li>- Aktuelle Trends und Entwicklungen im Marketing</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Beschaffung, Produktion:</u>					
Die Studierenden erkennen den wertschöpfenden Charakter von Beschaffung und Produktion und können den Stellenwert der leistungswirtschaftlichen Funktionen auch in Unternehmen der Verkehrswirtschaft einschätzen. Sie sind mit dem grundlegenden Aufgabenspektrum der Beschaffung vertraut und können zielgerichtet geeignete Beschaffungsstrategien auswählen. Darüber hinaus sind sie für die Bedeutung des Lieferantenmanagements sensibilisiert und können situationsbedingt geeignete Maßnahmen der Lieferantenpflege ableiten.					
Die Studierenden können individuelle Produktionsanforderungen analysieren und geeignete Vorgehensweisen auswählen. Sie sind in der Lage sowohl in Industrie- als auch in Dienstleistungsunternehmen					

Optimierungsansätze in der Produktion zu identifizieren. Die Studierenden können sowohl die theoretischen Konzepte des Dienstleistungsmanagements erklären als auch die praktischen Herausforderungen bewerten.

Sie kennen die wichtigsten Trends und Entwicklungen in Beschaffung und Produktion und können deren Folgen abschätzen und beurteilen.

#### Grundlagen Marketing:

Die Studierenden erkennen den Stellenwert des Marketing und beherrschen die zentrale Terminologie. Sie können im Rahmen von Fallstudien Märkte segmentieren und erste Positionierungsansätze erarbeiten.

Sie sind mit den Elementen des Marketingkonzepts vertraut und kennen verschiedene Analysemethoden ebenso wie die wichtigsten Marketingstrategien und -instrumente. Sie besitzen die Fähigkeit, diese zielgerichtet auszuwählen bzw. zuzuordnen und auch an Praxisbeispielen anzuwenden.

Sie kennen die institutionellen Besonderheiten des Marketing und sind in der Lage, speziell die dienstleistungsspezifischen Anforderungen zu berücksichtigen.

#### **Literatur und Arbeitsmaterialien**

##### Beschaffung, Produktion:

Corsten, H./ Gössinger, R. (2016): Produktionswirtschaft. Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, 14. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

Haller, S. (2017): Dienstleistungsmanagement. Grundlagen - Konzepte - Instrumente, 7. Auflage, Springer, Wiesbaden

Kummer, S./ Grün, O./ Jammernegg, W. (2019): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. Auflage, Pearson, Hallbergmoos

Schierenbeck, H. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

Wannenwetsch, H. (2014): Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, 4. Auflage, Springer Vieweg, Berlin

Wöhe, G./ Döring, U./ Brösel, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Auflage, Vahlen, München

##### Grundlagen Marketing:

Becker, J. (2019): Marketing-Konzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, 11. Auflage, Vahlen, München

Bruhn (2019): Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 14. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden

Kotler, P./ Armstrong, G./ Harris, L., Piercy, N. (2019): Grundlagen des Marketing, 7. Auflage, Pearson, Hallbergmoos

Kotler, P./ Bliemel, F. (2017): Marketing-Management. Konzepte - Instrumente - Unternehmensfallstudien, 15. Auflage, Pearson, Hallbergmoos

Meffert, H./ Bruhn, M./ Hadwich, K (2018): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte - Methoden, 9. Auflage, Springer, Wiesbaden

**MPM 7 Kostenrechnung und Kostenmanagement**

<b>Nr.:</b> MPM 7	<b>Pflichtmodul:</b> Kostenrechnung und Kostenmanagement	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 2
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
		<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Kostenrechnung und Kostenmanagement		Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP und MPM				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhang zwischen externem und internem Rechnungswesen</li> <li>- Überblick über das interne Rechnungswesen</li> <li>- Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme</li> <li>- Voll- und Teilkostenrechnung</li> <li>- Kostenartenrechnung</li> <li>- Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung</li> <li>- Kostenträgerstückrechnung/Kalkulation</li> <li>- „klassische“ und „moderne“ Kostenträgerzeitrechnung</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden, beruhend auf der vorhergehenden Veranstaltung Buchführung und Bilanzen, weiterführende Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls Kosten- und Leistungsrechnung wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des internen Rechnungswesens erreicht. Die Studierenden wissen, wie wichtig eine strukturierte und aussagefähige Kostenrechnung ist, um ein Unternehmen aus dem Verkehrsbereich zu führen und interne Transparenz zu erzeugen. Sie erlernen die Strukturen des internen Rechnungswesens, können Hauptkostenarten identifizieren und berechnen, Kostenstellen bilden sowie Kosten den Kostenträgern richtig zuordnen. Im Veranstaltungsteil Kostenmanagement lernen die Studierenden Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, der Kalkulation und der kurzfristigen Erfolgsrechnung selbständig anzuwenden und in der praktischen Bedeutung einzuschätzen. Das entsprechende betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktischen Fällen umgesetzt.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Eigene Vorlesungsunterlagen				
Czenskowsky, T./ Schünemann, G./ Zdrowomyslaw, N. (2010): Grundzüge des Controlling, 3. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach				
Däumler, K./ Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne				
Däumler, K.; Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne				
Friedl, G./ Hofmann, C./ Pedell, B. (2013): Kostenrechnung, 2. Aufl., Vahlen, München				
Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart				
Jórasz, W. (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Aufl., Stuttgart				
Kilger, W./ Pampel, J./ Vikas, K. (2012): Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Gabler, Wiesbaden				

Olfert, K. (2010): Kompakt-Training Kostenrechnung, 6. Aufl., Kiehl-Verlag, Ludwigshafen

Plötner, O./ Sieben, B./ Kummer, T. (2010): Kosten- und Erlösrechnung, 2. Aufl., Springer, Berlin Heidelberg



**MPM 8 Methoden- und Sozialkompetenz**

<b>Nr.:</b> MPM 8	<b>Pflichtmodul:</b> Methoden- und Sozialkompetenz	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2 (5)	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 2	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PR+HA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens		Dipl.-Ök. Anja Borchers		S	1
Konfliktmanagement				S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u> Definition und Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens, Arten wissenschaftlicher Arbeiten, Literaturrecherche, Themenfindung, Hypothesenbildung, Gliederungserstellung, Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, inhaltliche und formale Richtlinien (z. B. Zitierweise, Textgestaltung, Erstellung von Verzeichnissen).					
<u>Konfliktmanagement:</u> Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten, Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechende Übungen, Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik, Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen), Konfliktlösungsstrategien, Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel), Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten.					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
In dem Modul erlangen die Studierenden wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.					
<u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u> Im Teilgebiet „Wissenschaftliches Arbeiten“ sollen die Studierenden grundlegende Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens kennen lernen. Sie erwerben inhaltliche und methodische Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, um eigene wissenschaftliche Arbeiten korrekt anfertigen zu können, d. h. sie sind in der Lage, ein Thema bzw. eine Problemstellung nach wissenschaftlichen Standards und Prinzipien zu bearbeiten.					
<u>Konfliktmanagement:</u> Die Teilnehmer dieses Moduls erwerben Grundkompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Darüber hinaus erlernen sie, Konfliktgespräche zu leiten.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u> Esselborn-Krumbiegel, H. (2017): Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, 5. Aufl., Paderborn: UTB GmbH Stickel-Wolf, C. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie!, 8. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler Verlag					

Theisen, M. R. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 17. Aufl.  
München: Vahlen Verlag

Konfliktmanagement:

Freitag, S./ Richter, J. (Hrsg.) (2019): Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele, 2. vollständig überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 11. akt. Aufl., Bern: Haupt Verlag

Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, 12. überarb. u. erweit. Auflage, Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, G. (2014): Konfliktmanagement: Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler

**MPM 9 Personenverkehrsmanagement**

<b>Nr.:</b> MPM 9	<b>Pflichtmodul:</b> Personenverkehrsmanagement	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 5	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 2	
		<b>Workload:</b> 150 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / MP	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 94 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Personenverkehrsmanagement		Prof. Dr. Trost		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Basiszusammenhänge im Personenverkehr</li> <li>- Quantitative Erfassung des Verkehrsgeschehens im Personenverkehr</li> <li>- Institutioneller Rahmen und rechtliche Grundlagen für MIV und im ÖPNV, SPNV und Luftverkehr sowie neuer Angebotsformen wie Car-sharing und ihre Auswirkungen auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen</li> <li>- Markt- und Wettbewerbsstrukturen im Personenverkehr (ÖPNV, SPNV und Luftverkehr sowie neuer Mobilitätsdienstleistungen)</li> <li>- Fahrzeuge im straßen- und schienengebundenen ÖPNV, Flugzeugtypen und –baumuster, Stationen und Infrastrukturen</li> <li>- Mobilität, (neue) Mobilitätsdienstleistungen und Mobilitätskosten</li> <li>- Besonderheiten des Managements von Personenverkehrsunternehmen</li> <li>- Vertiefung aktueller Themenbereiche</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Die Studierenden kennen spezielle Begrifflichkeiten und Grundzusammenhänge des Personenverkehrs. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Teilmärkte des Personenverkehrs und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen benennen zu können und damit differenziert umgehen zu können. Es werden Grundkenntnisse zu den rechtlichen, institutionellen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des ÖPNV, SPNV und des Luftverkehrs kennengelernt. Darauf aufbauend werden die Studierenden die Besonderheiten des Managements von Personenverkehrsunternehmen in verschiedenen Bereichen wie Organisation, Beschaffung, Produktion, Marketing, internes und externes Rechnungswesen einschätzen können. Ein Grundverständnis über Beschaffenheit von Fahrzeugen, Equipment und Infrastrukturen im Personenverkehr wird erarbeitet. Sie werden ferner in die Lage versetzt, betriebliche Entscheidungen in Unternehmen des Personenverkehrs im Kontext der Rahmen- und Marktstrukturen beurteilen zu können. Die Kenntnis dieser Bedingungen bildet die Basis für eine kundengerechte Ausgestaltung der verschiedenen Angebote und die Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen. Neue Mobilitätsdienstleistungen (Car-sharing, Car-pooling etc.) und deren Geschäftsmodelle werden vorgestellt, deren Anwendungsgebiete analysiert, Restriktionen können eingeschätzt werden und damit zusammenhängende unternehmerische und gesellschaftliche Fragestellungen diskutiert werden.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungs- und Übungsmaterialien (werden als PDF- Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.</p> <p>Ackermann, T. (2016): Handbuch Marketing im ÖPNV, DVV Media Group, Hamburg</p> <p>Conrady, R./ Fichert, F./ Sterzenbach, R. (2019): Luftverkehr. Ein betriebswirtschaftliches Lehr- und Handbuch,</p>					

6. Aufl., München

Stock, W./ Bernecker, T. (2014): Verkehrsökonomie: Eine empirisch orientierte Einführung in die Verkehrswissenschaften, 2. Auflage, Wiesbaden

Doganis, R.(2019): Flying Off Course: Airline economics and marketing, 5th edition, London, New York

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, Stuttgart

Pompl, W. (2006): Luftverkehr. Eine ökonomische und politische Einführung, 5. Auflage, Berlin u.a.

Reinhardt, W. (2012): Öffentlicher Personennahverkehr, Technik, - rechts- und betriebswirtschaftliche Grundlagen, Wiesbaden

Shaw, S. (2011): Airline Marketing and Management, 7th edition, Aldershot

**MPM 10 Informationssysteme und Datenbanken**

<b>Nr.:</b> MPM 10	<b>Pflichtmodul:</b> Informationssysteme und Datenbanken	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 2	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Informationssysteme und Datenbanken		Dipl.-Ing. (FH) Apel M.Sc.Eng.		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>					
Geschichte und Aufgaben der Informationssysteme, Zahlensysteme, Informationsdarstellung, relationales Modell, SQL					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Bedeutung der Informatik bzw. der Informationssysteme allgemein. Sie können die Wichtigkeit der Informationssysteme einschätzen und diese grundlegend verstehen. Sie sind in der Lage, eine Datenbank zu entwerfen und diese mittels SQL anzulegen.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Levi, P./ Rembold, U. (2002): Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag					
Precht, M./ Meier, N./ Tremel, D. (2004); Eine Einführung in Theorie und Praxis der modernen EDV, 7. Auflage, Addison-Wesley-Verlag					
Elmasri, R. A./ Navathe, S. B. (2009): Grundlagen von Datenbanksystemen, 3. Auflage, Pearson Studium					
Date, C. J. (2003): An introduction to database systems, Pearson					
Sieben, J. (2018): Oracle SQL Das umfassende Handbuch, 3. Auflage, Rheinwerk Computing					

### 3. Semester

#### MPM 11 Verkehrsplanung

Nr.: MPM 11	Pflichtmodul: Verkehrsplanung	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60+PA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Verkehrsplanung		Prof. Dr.-Ing. Menzel		V+Ü	2+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>  <u>Vorlesung Verkehrsplanung:</u> Grundsätze und Methodik der Verkehrsplanung, Entwicklung und aktueller Stand, Planungsprozess, Arbeitsschritte der Planung; Aufteilung nach Verkehrsentwicklungsplanung und Objektplanung, Aspekte einzelner Verkehrsmittel sowie gruppenspezifische Aspekte (z.B. Barrierefreiheit) werden theoretisch und anhand von Praxisbeispielen erläutert. <u>Übung Verkehrsplanung:</u> Innerhalb des Semesters werden bis zu 4 verkehrsplanerische Übungsaufgaben und ein Tagesstegreif mit realem und aktuellem Bezug ausgegeben, deren Bearbeitung einzeln oder in Kleingruppen erfolgen kann.					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>  Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in allen Bereichen der Verkehrsplanung ausgehend von der übergeordneten Ebene der Verkehrsentwicklungsplanung bis hin zur konkreten Verkehrsobjektplanung. Sowohl im Vorlesungsteil, mehr aber noch im Übungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um die Note 1,0 zu erreichen, sind im Selbststudium und im Übungsteil weitere Kenntnisse zu entwickeln. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten des Verkehrs zu erreichen. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Kritische Würdigungen und reflexive Ausblicke im Bereich der Übungen entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>  Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.					

**MPM 12 Verkehrsökologie**

<b>Nr.:</b> MPM 12	<b>Pflichtmodul:</b> Verkehrsökologie	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 5
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 3
		<b>Workload:</b> 150 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+EA / KL60+HA
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 90 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Verkehrsökologie		Hon. Prof. Strube	V+Ü	2+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM und WMV				
<b>Inhalte</b>				
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung</li> <li>2. Mobilität versus Umwelt</li> <li>3. Verkehrslärm</li> <li>4. Schadstoffe</li> <li>5. Alternative Kraftstoffe und Antriebe</li> <li>6. Umweltbilanzierung</li> <li>7. Energieverbrauch</li> <li>8. Flächeninanspruchnahme</li> <li>9. Externe Kosten</li> <li>10. Nachhaltigkeit des Verkehrs</li> </ol>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Ziel ist es, Studierenden Kenntnisse im Bereich der Verkehrsökologie zu vermitteln und sie schrittweise in die nötigen Grundlagen und Begrifflichkeiten einzuführen. Die Studierenden werden für ein ganzheitliches Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Verkehr sensibilisiert.</p> <p>Die Studierenden haben nach der Teilnahme ein fundiertes Verständnis für die Begriffe der Verkehrsökologie entwickelt. Sie verfügen über methodische und konzeptionelle Kompetenzen bezüglich der Querbezüge von Verkehr und Umwelt, können Emissionsbilanzen erstellen sowie Methoden der Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis anwenden.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.				

**MPM 13 Unternehmensführung und -ethik**

<b>Nr.:</b> MPM 13	<b>Pflichtmodul:</b> Unternehmensführung und -ethik	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 3
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 120 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Unternehmensführung und -ethik		Prof. Dr. Ernst	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielbildung</li> <li>- Umwelt- und Unternehmensanalyse</li> <li>- Strategieentwicklung und -implementierung</li> <li>- Grundlagen der Mitarbeiterführung</li> <li>- Führungsmodelle, -prinzipien und -techniken</li> <li>- Aufgaben und Prozess der Mitarbeiterführung</li> <li>- CSR und Unternehmensethik</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Den Studierenden kennen ausgewählte Verfahren der Umwelt- und Unternehmensanalyse und wenden sie an. Auf Basis der Ergebnisse dieser Analysen entwickeln sie Strategien für spezifische Unternehmenssituationen, die zur Generierung von Wertschöpfungspotenzialen und Wettbewerbsvorteilen herangezogen werden. Die Studierenden kennen die wichtigsten Fragestellungen in Zusammenhang mit der Führung von Mitarbeitern. Die Studierenden üben den Umgang mit Problemen und Aufgaben der Mitarbeiterführung als Personalverantwortliche oder angestellte Mitarbeiter. Sie kennen den Stellenwert der Unternehmensethik und bewerten den Zusammenhang zwischen Unternehmensethik und Unternehmenserfolg.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Macharzina, K./Wolf, J. (2017): Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen, Konzepte - Methoden - Praxis, 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden</p>				



**MPM 14 Marketing im öffentlichen Verkehr**

<b>Nr.:</b> MPM 14	<b>Pflichtmodul:</b> Marketing im öffentlichen Verkehr	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 3	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PA / MP	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 120 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Marketingmanagement		Prof. Dr. Ernst		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marketingstrategien</li> <li>- Managementkonzepte des Marketings (Key-account-Management, CRM, Brand Management)</li> <li>- Dienstleistungsmarketing</li> <li>- Grundlagen des Preis-, Kommunikations-, und Verkaufsmanagement</li> <li>- Kommunikation und Markenstrategien von Verkehrsbetrieben, Tarife und Preise im Personenverkehr</li> <li>- Marketing-Controlling</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Die Studierenden analysieren, entwickeln und kontrollieren Marketingstrategien. Sie kennen unterschiedliche Marketinginstrumente und wenden sie im Dienstleistungsbereich, insbesondere im öffentlichen Verkehr an. Dabei managen sie die Besonderheiten im Bereich Bus, Bahn und Luftverkehr (Pricing, Tarifierung, Erlöszuscheidung, Revenue/Yield-Management etc.).					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Ackermann, T. (2016): Handbuch Marketing im ÖPNV, DVV Media Group, Hamburg					
Kotler, P./ Keller, K.L./ Bliemel, F (2017): Marketing-Management, München					
Meffert, H. / Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing, Münster					
Meffert, H. (Hrsg.) (2000): Verkehrsdienstleistungsmarketing: Marktorientierte Unternehmensführung bei der Deutschen Bahn AG, Frankfurt a.M.					

**MPM 15 Wirtschaftsenglisch**

<b>Nr.:</b> MPM 15	<b>Pflichtmodul:</b> Wirtschaftsenglisch	<b>Sprache:</b> englisch		<b>Credits:</b> 3	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 3	
		<b>Workload:</b> 90 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 30 Std.	<b>Selbststudium:</b> 60 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Wirtschaftsenglisch		Dr. Caplan		V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM, SRM, TM, SPM, MM					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgeschrittene Grammatik und Kommunikationsgrundlagen</li> <li>- Englischer Wortschatz der Volks- und Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Strategisches Denken</li> <li>- Motivation und Personal im Unternehmen</li> <li>- Persönlichkeitsmerkmale</li> <li>- Teamgeist und Organisation</li> <li>- Stakeholder Theorie</li> <li>- Corporate Social Responsibility (CSR)</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Die Studierenden sollen einen Grundwortschatz in Wirtschaftsenglisch aufbauen und erhalten mithilfe vielfältiger Aufgaben und Diskussionen Einblicke in den „Geist des Managers“ und das Verhältnis zum Kunden und zu den Mitarbeitern. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Persönlichkeitsentwicklung und Innovation im Betrieb zu verstehen. In diesem Seminar wird sich mit der Rolle von Idealen in der Wirtschaft und der Arbeit eines Managers beschäftigt und ein Einblick in philosophische Hintergründe des Begriffes „CSR“ gegeben. Des Weiteren soll der Begriff „Kunde“ vertieft und diskutiert werden.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Caplan, Th. (2015): The Distinction of Human Being, Vernon Press, Delaware					
Duckworth, M./ Turner, R. (2012): Business Result, upper-intermediate, Oxford					
Dubicka, I./ O'keeffe, M. (2016): Market Leader, Advanced, 3. Auflage, Pearson, London					
Trappe, T./ Tullis, G. (2016): Intelligent Business, Advanced, 5. Auflage, Pearson, London					
Rosenberg, M. (2020): Business Partner, C1 Coursebook, 1. Auflage, Pearson, London					

**MPM 16 Human Resources, Diversity**

<b>Nr.:</b> MPM 16	<b>Pflichtmodul:</b> Human Resources, Diversity	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 3	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 3	
		<b>Workload:</b> 90 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PA / RE	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 30 Std.	<b>Selbststudium:</b> 60 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Human Resources, Diversity		Prof. Dr. Trost		V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Personalführung (Führungsbedarfe, Typologie Führungsstile, Führungsverhalten, traditionelle Führungsmodelle, moderne Managementansätze, Leadership, Diversity-Management)</li> <li>- Motivationale Aspekte der Personalführung</li> <li>- Betriebliche Personalarbeit: Personalbeschaffung, -auswahl, -entwicklung, Anreizsysteme, Personalorganisation, Organisation der Personalarbeit</li> <li>- Rechtlicher Rahmen und Mitbestimmung</li> <li>- Grundlagenwissen in aktuellen Feldern des Personalmanagements (Compliance, Fachkräftemangel, Subunternehmerhaftung, Freiwilligenmanagement etc.)</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Die Studierenden haben einen fundierten Überblick über wesentliche Aspekte des Personalmanagements und Personalführung in theoretische und anwendungsorientierter Hinsicht. Sie können die Bedeutung einer systematischen Personalplanung erklären, deren Teilaspekte charakterisieren und den Bezug zu einer ganzheitlichen Unternehmensführung herstellen. Sie verstehen die Vorteile der Diversität in Organisation, können Strategie und Maßnahmen eines Diversity-Managements benennen und beispielhaft anwenden. Sie kennen grundlegende Konzepte, Instrumente und Methoden für eine erfolgreiche Personalbeschaffung, -auswahl, -entwicklung und Personalführung. Durch die aktive Teilnahme, die Vorstellung und Diskussion von selbst erarbeiteten Lösungsansätzen wird deren Argumentations- und Präsentationsfähigkeit sowie die kritische Reflektion eigener und von anderen vorgestellter Denkansätze verbessert. Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen aus dem Themenfeld HR umfassend und systematisch zu erfassen, geeignete Konzepte zur Problemlösung auszuwählen und diese situationsadäquat anzuwenden.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<p>Berthel, J./ Becker, F. G. (2017): Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 11. Auflage, Schäffer Poeschel, Stuttgart</p> <p>Brox, H./ Rütters, B./ Henssler, M. (2016): Arbeitsrecht. 19. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart</p> <p>Franken, S. (2014): Personal Diversity Management, Springer, Wiesbaden</p> <p>Festing, M. et al. (2011): Internationales Personalmanagement. 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden</p> <p>Holtbrügge, D. (2015): Personalmanagement. 6. Auflage, Springer Gabler, Berlin/Heidelberg</p> <p>Oechsler, W. (2000): Personal und Arbeit, 7. Auflage, München</p> <p>Olfert, Klaus (2015): Personalwirtschaft, 16. Auflage, Ludwigshafen</p> <p>Stock-Homburg, R./ Groß, M. (Hrsg.) (2019): Personalmanagement – Theorien – Konzepte – Instrumente, 4. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden</p>					

Trost, A. (2012): Employer Branding. Arbeitgeber positionieren und präsentieren. Luchterhand, 2. Aufl., München

**MPM 8 Methoden- und Sozialkompetenz**

<b>Nr.:</b> MPM 8	<b>Pflichtmodul:</b> Methoden- und Sozialkompetenz	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 3 (5)	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 3	
		<b>Workload:</b> 90 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PR+HA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme: -</b>	<b>Präsenz:</b> 45 Std.	<b>Selbststudium:</b> 45 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Präsentation, Moderation und Kommunikation		Dipl.-Ök. Anja Borchers		S	3
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<p><u>Präsentation:</u> Definition des Begriffes „Präsentation“, Klärung des Präsentationsziels, Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe, Auswahl und Strukturierung der Inhalte, Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen, Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien, Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen), Organisation der Präsentation, Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion.</p> <p><u>Moderation und Kommunikation:</u> Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation, die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator, Ablauf/Phasen der Moderation, Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen, ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation, Planung einer Moderation. Kommunikationstheorie und -modelle und deren Anwendung, Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen), Körpersprache, Feedback-Techniken, Grundregeln konstruktiver Kommunikation.</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>In dem Modul erlangen die Studierenden wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.</p> <p><u>Präsentation:</u> Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung, sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen.</p> <p><u>Moderation und Kommunikation:</u> Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Moderationsmethodik mit ihren Zielen und Einsatzmöglichkeiten. Auch die Rolle des Moderators und seine Aufgaben sind den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie lernen die verschiedenen Moderationsmethoden kennen und einzusetzen. Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt. Kommunikation ist die Grundlage jeder Beziehung. Nicht zu kommunizieren ist nicht möglich. Es geht nicht nur darum, Botschaften klar und deutlich zu formulieren, sondern Botschaften anderer auch richtig zu interpretieren. Studierende lernen im Bereich „Kommunikation“ die wichtigsten Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung kennen und vertiefen diese anhand von Übungen und Rollenspielen.</p>					

**Literatur und Arbeitsmaterialien**Präsentation:

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H. (2018): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig, 10. überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Holzheu, H. (2010): Natürliche Rhetorik ohne Lampenfieber, München: Goldmann Verlag (TB)

Schilling, G. (2012): Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik: Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, überarb. Auflage, Berlin: Gert Schilling Verlag

Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, 53. Auflage (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Schulz von Thun, F./ Ruppel, J./ Stratmann, R. (2017): Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 17. Aufl. (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Seifert, J. W. (2015): Visualisieren - Präsentieren – Moderieren, 35. Aufl., Offenbach: Gabal Verlag

Moderation und Kommunikation:

Eigene Materialien werden verteilt.

Funcke, A., Havenith, E. (2017): Moderationstools, 5. Aufl., Bonn: managerSeminare Verlags GmbH

Graeßner, G. (2013): Moderation- das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung, 2. Aufl., Augsburg: ZIEL Verlag

Groß, S. (2018): Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden: Springer Gabler

Hartmann, M. u.a. (2012): Zielgerichtet moderieren, 6. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Sperling, J. B./Stapelfeldt, U., Wasseveld-Reinhold, J. (2011): Moderation, Freiburg: Haufe Lexware Verlag

## 4. Semester

### MPM 17 Investition und Finanzierung

<b>Nr.:</b> MPM 17	<b>Pflichtmodul:</b> Investition und Finanzierung	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Investition		N.N.	V+Ü	1+1
Finanzierung			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM, WMV				
<b>Inhalte</b>				
Einführung, Rating und Basel I, II und III, Überblick über die Geschäftsmodelle der Banken und Aufgabe der EZB mit monetären internationalen Szenarien, Grundlagen der Finanzmathematik, Finanzierungsarten, Finanzplan, Finanzierungsregeln, Cash-Flow, Leverage Effekte, Investitionsrechenverfahren, Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate.				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
Den Studierenden ist nach Teilnahme an diesem Modul bekannt, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren. Dabei können sie wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität, berücksichtigen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing, können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Außerdem sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, zu entscheiden, wann sich Investitionen lohnen. Sie können Auswirkungen der Investitionen auf Unternehmen aufzuzeigen und beurteilen. Die Studierenden kennen methodische Verfahren dazu, die sie auch unter steuerlichen Aspekten durchleuchten können. Alle wichtigen Unternehmenssteuern sind bekannt.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Vorlesungsunterlagen des Dozenten				
Wöhe, G. (2016): Allgemeine BWL, 26. Aufl., Vahlen, München.				
Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., Vahlen, München.				
Kruschwitz, L.; Husmann, S. (2012): Finanzierung und Investition, 7. Aufl., Oldenbourg, München Wien.				
Olfert, K. (2017): Kompakt-Training Finanzierung, 9. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne.				
Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne.				
Röhrich, M. (2007): Grundlagen der Investitionsrechnung, Oldenbourg, München Wien.				

**MPM 18 Personenverkehrssysteme und Recht**

<b>Nr.:</b> MPM 18	<b>Pflichtmodul:</b> Personenverkehrssysteme und Recht	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 9	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Workload:</b> 270 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+PA	
		<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 186 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Personenverkehrssysteme Bus und Schiene		Prof. Dr. -Ing. Menzel		V+Ü	2+2
Spezielle Rechtsgrundlagen für Bus- und Schienenverkehr				V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<p><u>Personenverkehrssysteme Bus und Schiene:</u>                  Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Entwicklung, Ursachen und Ausprägungen der Mobilität, Anforderungen der Nutzer an Personenverkehrssysteme, Personenverkehrsmittel und Einsatzgebiete (insbes. Bus und Schiene), Angebote und Produkte im Personenverkehr, Betriebsformen bei Bus- und Schienenverkehren, Einfluss der Infrastruktur auf die Verkehrssysteme.                  Neben der Theorievorlesung werden im Semester 4 praxisnahe Übungsaufgaben und ein Tagesstegreif ausgegeben, deren erfolgreiche Bearbeitung auf die Klausurnote angerechnet werden kann.</p> <p><u>Spezielle Rechtsgrundlagen für Bus- und Schienenverkehr:</u>                  Spezielle Rechtsgrundlagen des ÖV (AEG, EBO, PbefG, BOStrab, BOKraft, Fahrgastrechte): Rechtsnormen im EU-weiten Kontext (Verordnungen und Richtlinien für den öffentlichen Verkehr) und deren Auswirkungen auf die Unternehmen im ÖV                  (Europäisches) Wettbewerbs-, Vergabe- und Beihilferecht in Bezug zum Verkehrssektor und die Verkehrsunternehmen und deren Auswirkungen auf die Unternehmen im ÖV</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p><u>Personenverkehrssysteme Bus und Schiene:</u>                  Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in allen Bereichen der Personenverkehrssysteme sowohl bezüglich der einzelnen Systemperimeter, als auch deren Anwendungsbereiche. Sowohl im Vorlesungsteil, mehr aber noch im Übungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten der Verkehrssysteme zu erreichen. Um die Note 1,0 zu erreichen, sind im Selbststudium und im Übungsteil weitere Kenntnisse zu entwickeln. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Kritische Würdigungen und reflexive Ausblicke im Bereich der Übungen entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.</p> <p><u>Spezielle Rechtsgrundlagen für Bus- und Schienenverkehr:</u>                  Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die speziellen Rechtsgrundlagen des öffentlichen Verkehrs, die für die Einrichtung und den Betrieb im öffentlichen Verkehr, insbesondere bei Bussen und Bahnen erforderlich sind. Neben den rechtlichen Implikationen, erkennen die Studierenden auch die Ausstrahlungen der Vorschriften auf die betriebswirtschaftliche Seite der Verkehre (Marktzutritt, Angebotsmöglichkeiten etc.).</p>					



Die Studierenden beherrschen im Anschluss wesentliche Rechtsgrundlagen für Verkehrsunternehmen (z.B. Eisenbahnverkehrsunternehmen). Überwiegend im europäischen Kontext werden folgende Regelbereiche in ihren Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr analysiert: Die Studierenden kennen das Vergabe- und Beihilferecht als wichtiges Feld unternehmerischer Aktivitäten („Gewinnen von Ausschreibungen“) und können deren Auswirkungen auf unternehmerische Aktivitäten einschätzen.

#### **Literatur und Arbeitsmaterialien**

##### Personenverkehrssysteme Bus und Schiene:

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

##### Spezielle Rechtsgrundlagen für Bus- und Schienenverkehr:

Gesetzestexte und Rechtsgrundlagen aus der nationalen Gesetzgebung, jeweils neueste Fassung

Verschiedene Richtlinien und Verordnungen der EU zum Verkehr, jeweils neueste Fassung

Literatur und Arbeitsmaterialien werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

**MPM 19 Güterverkehrssysteme**

<b>Nr.:</b> MPM 19	<b>Pflichtmodul:</b> Güterverkehrssysteme	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 3
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4
		<b>Workload:</b> 90 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / RE
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 62 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>
Güterverkehrssysteme		Prof. Dr. Trost		V+Ü
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM				
<b>Inhalte</b>				
<p>Verkehrspolitische Rahmenbedingungen; Ausgestaltung/Aufbau von Transportketten; Logistik und Güterverkehr, logistische Dienstleistung; Wettbewerbssituation, Marktlage, Angebotsstrategien im Straßen-güter-, Schienengüter-, Binnenschiffverkehrsverkehr, Küsten-/Seeschiffahrt und im Luftfrachtverkehr, Bedeutung, Einsatzfelder und Strategien im KV; Schnittstellen und logistische Verknüpfungspunkte; City-Logistik, Verbundenheit von Personen- und Güterverkehren im Planungsfeld Stadt und Land, Green-Logistics, Innovationen im Güterverkehr.</p>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Nach Absolvierung des Moduls kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte der einzelnen Verkehrsträger des Güterverkehrs vor dem Hintergrund der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation. Die Studierenden erhalten einen Einblick über alle Verkehrsträger und lernen die verschiedenen möglichen Abwicklungsformen des Güterverkehrs kennen. Dies wird ergänzt durch eine transportkettenbezogene Darstellung entlang der Supply-Chain. Die Produktionsverbundenheit zwischen Personen- und Güterverkehr wird an vielen Stellen für die Studierenden ersichtlich, z.B. bei der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturen, bei Fahrzeugen/Equipment und bei Infrastrukturen. Die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ sind damit weitgehend zu erreichen, die kritische Betrachtungen und reflexiven Ausblicke bei den Einsatzprofilen und Wettbewerbsbeziehungen sowie der Umweltauswirkungen entsprechen der Taxonomiestufe „Beurteilung“.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Arnold, D./ Isermann, H. / Kuhn, A. et al. (Hrsg.) (2008): Handbuch Logistik, 3. Aufl., Berlin, Heidelberg</p> <p>Bretzke, W.R. (2015): Logistische Netzwerke, 3. Aufl., Berlin et al.</p> <p>Eisenkopf, A./ Knorr, A. (2008): Neue Entwicklungen in der Eisenbahnpolitik, Berlin</p> <p>Deckert, C. (2015): CSR und Logistik: Spannungsfelder Green Logistics und City-Logistik, Berlin, Heidelberg</p> <p>Gronalt, M. et al. (2011): Handbuch intermodaler Verkehr: kombinierter Verkehr: Schiene - Straße - Binnenwasserstraße, 2. Auflage, Aachen</p> <p>Klaus, P./ Krieger, W./ Krupp, M. (Hrsg.) (2012): Gabler Lexikon Logistik - Management logistischer Netzwerke und Flüsse, 5. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Krampe, H./ Lucke, H.-J. (2012), Schenk, M.: Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, 4. Auflage, München</p>				

Kummer, S./ Schramm, H.-J./ Sudy, I. (2010): Internationales Transport- und Logistikmanagement, 2. Aufl., Stuttgart

Stölzle, W./ Fagnini, H. P. (Hrsg.) (2010): Güterverkehr kompakt, München

Trost, D. G. (1999): Vernetzung im Güterverkehr, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 16, Hamburg

**MPM 20 Luftverkehrssysteme und Recht**

<b>Nr.:</b> MPM 20	<b>Pflichtmodul:</b> Luftverkehrssysteme und Recht	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Personenverkehrssystem Luftverkehr		Prof. Dr. Cerbe		V	2
Spezielle Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs				V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<u>Personenverkehrssystem Luftverkehr:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Begriffsdefinitionen</li> <li>- Organisationen des Luftverkehrs</li> <li>- Politische und rechtliche Grundlagen</li> <li>- Luftverkehr und Umweltschutz</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Luftverkehrsnachfrage</li> <li>- Produktionsfaktoren</li> <li>- Flughäfen</li> <li>- Marktstruktur</li> </ul>					
<u>Spezielle Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Luftverkehrsrechts</li> <li>- Öffentliches Luftverkehrsrecht</li> <li>- Multilaterale Regelungen</li> <li>- Bilaterale Luftverkehrsabkommen</li> <li>- Europäisches Luftverkehrsrecht</li> <li>- Nationales Luftverkehrsrecht</li> <li>- Privates Luftverkehrsrecht</li> <li>- Internationales Haftungsrecht</li> <li>- Europäisches Luftverkehrsprivatrecht</li> <li>- Nationales Luftverkehrsprivatrecht</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Personenverkehrssystem Luftverkehr:</u>					
Im Anschluss kennen die Studierenden Fachbegriffe, Ursachen und Kenngrößen der „Mobilität“ sowie die Besonderheiten der verschiedenen Verkehrszwecke und Personengruppen im Personenluftverkehr. Die Kenntnis dieser spezifischen Bedingungen bildet die Basis für kundengerechte Ausgestaltungen von Luftverkehrssystemen und Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen.					
Vor dem Hintergrund der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte des Luftverkehrs. Die Studierenden haben so einen breiten Überblick über alle relevanten Teilnehmer des öffentlichen Luftverkehrs.					
<u>Spezielle Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs:</u>					

Nach Beendigung dieses Moduls kennen die Studierenden die speziellen Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs, die für die Einrichtung und den Betrieb von Verkehren im Luftverkehr erforderlich sind. Neben den rechtlichen Implikationen erkennen die Studierenden auch die Ausstrahlungen der Vorschriften auf die betriebswirtschaftliche Seite der Verkehre (Marktzutritt, Angebotsmöglichkeiten etc.). Die Studierenden betrachten ferner die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht nur von der Seite der Verkehrsunternehmen, sondern auch aus der Sicht der der Nutzer.

Die Studierenden beherrschen im Anschluss wesentliche Rechtsgrundlagen für Fluggesellschaften. Überwiegend im europäischen Kontext werden folgende Regelbereiche in ihren Auswirkungen auf den öffentlichen Luftverkehr analysiert: Kartelle und Absprachen, Fusionskontrolle, Missbrauchsaufsicht bei Marktbeherrschung.

### **Literatur und Arbeitsmaterialien**

#### Personenverkehrssystem Luftverkehr:

Conrady, R./ Fichert, F./ Sterzenbach, R. (2019): „Luftverkehr – Betriebswirtschaftliches Lehr- und Handbuch“, 6. Auflage, De Gruyter/Oldenbourg Verlag, München

Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

#### Spezielle Rechtsgrundlagen des Luftverkehrs:

Giemulla, E. (2018): „Handbuch des Luftverkehrsrechts“, Carl Heymanns Verlag, Köln

Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

**MPM 21 Studienarbeit**

<b>Nr.:</b> MPM 21	<b>Pflichtmodul:</b> Studienarbeit	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 5	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4	
		<b>Workload:</b> 150 Std.		<b>Prüfungsform:</b> SA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 0 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Studienarbeit		Betreuender Dozent		B	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>					
<p>Die jeweilige vorgegebene Problem-/Aufgabenstellung, zu der eine schriftliche Ausarbeitung erfolgt. Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem- / Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<p>Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ Leitfaden der Fakultät für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Die jeweils konkreten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien zur Erstellung der Arbeit.</p>					

## 5. Semester

### MPM 22 Infrastruktur, Informationstechnologie und Digitalisierung

<b>Nr.:</b> MPM 22	<b>Pflichtmodul:</b> Infrastruktur, Informationstechnologie und Digitalisierung	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / KL45+PA
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme: -</b>	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 120 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Planung von Infrastruktur und stationären Anlagen		Prof. Dr.-Ing. Menzel	V	2
Informationstechnologie und Digitalisierung			V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM				
<b>Inhalte</b>				
<u>Planung von Infrastruktur und stationären Anlagen:</u> Unterscheidung von Verkehrsanlagen und ihren Elementen bzw. ihrer Ausstattung nach ihrer Funktion: Verkehrsweegeanlagen, Anlagen zur Energieversorgung, zur Betriebssteuerung und –abwicklung, Anlagen für den Fahrgastwechsel bzw. für den Systemzugang und /oder den Übergang von und zu anderen Verkehrssystemen, Anlagen zum Abstellen und zur Instandhaltung der Fahrzeuge, Betriebshöfe für die Instandhaltung der Infrastruktur; Ermittlung der Anforderungen an die Infrastruktur, Erarbeitung von Methoden für die Auslegung, Planung und den Betrieb von Verkehrsanlagen; Vorstellung von beispielhaften Verkehrsanlagen.				
<u>Informationstechnologie und Digitalisierung</u> Definitionen und Konzeption des Verkehrsmanagements, Digitalisierung und Telematiktechnologien als Grundlage des Verkehrsmanagements, integriertes, intermodales Verkehrsmanagement, Verkehrs- und Reiseinformationssysteme, Spezielle Aufgaben des Verkehrsmanagements im ÖV, Auswirkungen der Digitalisierung im ÖV. Aufgaben des Verkehrsmanagements ("VM") im Öffentlichen Verkehr; Funktionalitäten im VM: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerung, Überwachung, Statistik und Dokumentation der Betriebsabläufe;</li> <li>- Koordination mit dem Management des Individualverkehrs;</li> <li>- Bereitstellung von Daten für die Fahrgastinformation, für die Fahrplanerstellung und die Betriebsplanung sowie für den Personaleinsatz;</li> <li>- Fahrzeugdisposition und Management der Fahrzeuginstandhaltung;</li> <li>- Zustandsüberwachung von Verkehrsanlagen und</li> <li>- Einrichtungen sowie Management der Instandhaltung;</li> <li>- Störfallmanagement</li> </ul>				
Beispiele für Einrichtungen des VM verschiedener ÖV-Systeme und ihre Funktionsweise, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taxifunkzentralen;</li> <li>- Rechnergestützte Betriebsleitsysteme im liniengebundenen ÖPNV;</li> <li>- Netzleitzentrale der DB-Netz für das VM im SPFV</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<u>Planung von Infrastruktur und stationären Anlagen:</u> Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in allen Bereichen der Infrastrukturplanung und der Systemdimensionierung, als auch deren Anwendungsbereiche. Im Vorlesungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu				

erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten des Verkehrs zu erreichen. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Inhaltliche Transferleistungen mit Aspekten der Verkehrsplanung und der Personenverkehrssysteme, der Transportwirtschaft und weiterer Teilbereiche von Verkehr, Logistik und Mobilität entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.

Informationstechnologie und Digitalisierung:

Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über Fähigkeiten und Kenntnisse in der planerischen Ausgestaltung von allen Aspekten des Verkehrsmanagements sowie der gesamten Infrastruktur jeweils auf Straße und Schiene bezogen.

**Literatur und Arbeitsmaterialien**

Planung von Infrastruktur und stationären Anlagen:

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

Informationstechnologie und Digitalisierung:

Unterlagen von Verkehrsmanagementakteuren und -zentralen, z.B. VMZ Berlin, VMZ Niedersachsen  
Grunow, V./ Hoyer, R./ Pitz, M.: REGIO-INFO – Autarkes, dynamisches Fahrgastinformations- und Sicherheitssystem für den ÖPNV an Haltestellen und Haltepunkten in der Region, in: Straßen- verkehrstechnik , Nr. 3, 2006, S. 131-137

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln:

„Hinweise zur Strategieentwicklung im dynamischen Verkehrsmanagement“, 2003

„Verkehrsmanagement – Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen“, 2002

„Vorbereitung und Umsetzung von Verkehrsmanagement“, 2005

Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast), z. B.:

Dynamische Wegweiser mit integrierten Stauinformationen (dWiSta), Ausgabe 2004

Berichte der BMBF-Mobilitätsforschung, z. B. „Mobilität in Ballungsräumen“, „Verkehrsmanagement 2010“

Tagungsband „Mobilität und Verkehrsmanagement in einer vernetzten Welt“, Dresden 2003

Haag, M.: Wirkungen von Verkehrsmanagement, Kaiserslautern 1995



**MPM 23 Service Design**

<b>Nr.:</b> MPM 23	<b>Pflichtmodul:</b> Service Design	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 5	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 150 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PA / MP	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 60 Std.	<b>Selbststudium:</b> 90 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Qualitätsmanagement		Prof. Dr. Ernst		V+Ü	1+1
Marktforschung				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM					
<b>Inhalte</b>					
<p><u>Qualitätsmanagement:</u> Begrifflichen Grundlagen der Dienstleistungsqualität, Besonderheiten eines Qualitätsmanagements von Dienstleistungen im öffentlichen Verkehr, Modelle und Methoden zur Gestaltung der Qualität von Dienstleistungen, Methoden zur Qualitätsmessung, Möglichkeiten der Qualitätssteuerung. Entwicklung einer ganzheitlichen Qualitätsstrategie, Instrumente des Vertriebs- und Servicemanagements.</p> <p><u>Marktforschung:</u> Grundlagen der Marketinginstrumente, Qualitative Forschungsmethoden, Befragungen, Beobachtungen, Experimente, Grundlagen: Stichprobenauswahl, Messen, Skalieren, Gütekriterien Datenauswertung: uni- und bivariate Verfahren, multivariate Verfahren Kundenzufriedenheitsanalysen</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Die Studierenden analysieren Bedeutung des Qualitätsmanagements für Dienstleistungsunternehmen. Dabei entwickeln sie konkrete Vorstellungen besonderer Aspekte in diesem Bereich für den Personenverkehr. Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die an das Management von Dienstleistungsunternehmen gestellt werden, qualitativ hochwertige und den Kunden zufrieden stellende Angebote zu erstellen und können sie reflektiert managen. Sie beurteilen die Bedeutung der Qualität für den Unternehmenserfolg anhand der Kundenwirkung (Kundenzufriedenheit), der Wettbewerbswirkung (Qualitätsstrategie) sowie der Unternehmenswirkung (TQM, Zertifizierung). Damit entwickeln sie Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Festigung und Erhöhung der (Dienstleistungs-)Qualität.</p> <p>Die Studierenden erweitern das im Rahmen des Moduls Marketingmanagements erworbene Basis- und Fachwissen. Sie führen angeleitet eine eigene Marktforschung durch und können deren Erfolg reflektiert bewerten.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<p><u>Qualitätsmanagement:</u> Bruhn, M. (2016): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin u.a., 2016 Kamiske, G-F./ Brauer, J-P (2011).: Qualitätsmanagement von A-Z; Meffert, H./ Bruhn, N. (2018): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte – Methoden, Wiesbaden Bruhn, M./ Homburg, C. (2017): Handbuch Kundenbindungsmanagement, Wiesbaden</p>					

Marktforschung:

Backhaus, K., et.al. (2018): Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg u.a.

Bleymüller J. (2015): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München

Kuß, A. (2018): Marktforschung – Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden

Meffert, H./ Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden

Schnell, R./ Hill, P.B./ Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, München

**MPM 24 Verkehrsmanagement mit Labor**

<b>Nr.:</b> MPM 24	<b>Pflichtmodul:</b> Verkehrsmanagement mit Labor	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 9
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Workload:</b> 270 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+EA
		<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 180 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Verkehrsmanagement mit Labor		Prof. Dr. Santel	V+L	2+2
Betriebsplanung			V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM und WMV				
<b>Inhalte</b>				
<p><u>Verkehrsmanagement mit Labor:</u>                  Definitionen und Konzeption des Verkehrsmanagements einschließlich neuer Entwicklungen auf dem Gebiet der intelligenten Verkehrssysteme, Telematiktechnologien als Grundlage des Verkehrsmanagements, integriertes, intermodales Verkehrsmanagement, Verkehrs- und Reiseinformationssysteme.                  Aufgaben des Verkehrsmanagements im Öffentlichen Verkehr; Funktionalitäten im Verkehrsmanagement: Beispiele für Einrichtungen des Verkehrsmanagements verschiedener Verkehrssysteme und ihre Funktionsweise                  Projektbeispiele und nach Möglichkeit Exkursion zu einer Verkehrsmanagementzentrale</p>				
<p><u>Betriebsplanung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Begriffsbestimmungen der Betriebsplanung</li> <li>- Netzplanung</li> <li>- Kapazitätsplanung</li> <li>- Fahrlagenplanung</li> <li>- Personaleinsatzplanung</li> <li>- Dispositive Maßnahmen in der Betriebsabwicklung</li> <li>- Notfallmanagement</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p><u>Verkehrsmanagement mit Labor:</u>                  Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit der Historie und den Anlässen für Verkehrsmanagement ebenso vertraut wie mit Begriffserklärungen, Ziele des Verkehrsmanagements, Instrumente des Verkehrsmanagements, Beteiligte am Verkehrsmanagement, Komponenten des Online-Verkehrsmanagements, Chancen und Grenzen des Verkehrsmanagements, Perspektiven des Verkehrsmanagements.                  Durch das angeschlossene Labor kennen die Studierenden einzelne Anwendungen / Tools des Verkehrsmanagements. Die behandelten Themen werden dabei wechseln.                  Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Problemstellungen, Handlungsspielräume, Methoden, Verfahren und Instrumente im Bereich des Verkehrsmanagements in unterschiedlichen Verkehrssystemen. Die Studierenden sind in der Lage, die unter organisatorischen, technischen, betrieblichen, wirtschaftlichen, ökologischen etc. Aspekten zweckmäßigen Instrumente, Methoden und Maßnahmen für die konkreten Anwendungsfelder auszuwählen.</p>				
<p><u>Betriebsplanung:</u>                  Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse bei der Planung von Verkehrsleistungen des ÖPNV. Es wird vermittelt, wie die gesamte Planungsaufgabe in unterschiedliche</p>				

Teilprobleme zerlegt und diese gelöst werden können. Dabei gilt es strategische, taktische und operative Fragestellungen zu beantworten.

### **Literatur und Arbeitsmaterialien**

#### Verkehrsmanagement mit Labor:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Schnabel W. / Lohse, D. (2011): Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV) (2015): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); FGSV-Verlag, Köln

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV) (2005): Hinweise zum Fundamentaldiagramm; FGSV-Verlag, Köln

Unterlagen von Verkehrsmanagementakteuren (Verkehrsdienstleistern) und -zentralen, z.B. VMZ Berlin, VMZ Niedersachsen/Region Hannover, Betriebszentrale DB usw.

Veröffentlichungen und Tagungen „Intelligent Transport Systems – ITS“

#### Betriebsplanung:

Schnieder, L. (2018): „Betriebsplanung im öffentlichen Personennahverkehr“, VDI-Buch, Springer-Vieweg, Berlin

Janicki, J. (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, BFV Bahn Fachverlag, Berlin

Jänsch, E. (Hrsg.) (2016): „Handbuch - Das System Bahn“, Eurailpress, Hamburg

**MPM 25 Schwerpunktmodul I**

<b>Nr.:</b> MPM 25	<b>Pflichtmodul:</b> Schwerpunktmodul I	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> siehe Katalog SPM	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Schwerpunktmodul I		Siehe Katalog SPM		Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV					
<b>Inhalte</b>					
Siehe Katalog SPM					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Siehe Katalog SPM					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Siehe Katalog SPM					

**MPM 26 Wahlpflichtfächer**

<b>Nr.:</b> MPM 26	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Wahlpflichtfächer	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2 (4)	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> siehe Katalog WPF	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 30 Std.	<b>Selbststudium:</b> 30 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Wahlpflichtfach I		Siehe Katalog WPF		Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
<b>Inhalte</b> Siehe Katalog WPF					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b> Siehe Katalog WPF					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b> Siehe Katalog WPF					

## 6. Semester

### MPM 27 Strategie und Geschäftsmodelle

<b>Nr.:</b> MPM 27	<b>Pflichtmodul:</b> Strategie und Geschäftsmodelle	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PA / MP
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme: -</b>	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Strategisches Management und Geschäftsmodelle im ÖV		Prof. Dr. Ernst	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM				
<b>Inhalte</b>				
Instrumente und Methoden der strategische Unternehmensführung, Führung und Management, Planungs- und Kontrollsysteme, Marketing- und kundenorientierte Aspekte des strategischen Managements, Besonderheiten des Management von Personenverkehrsunternehmen (Geschäftsmodelle, Geschäftsfeldentwicklung, Grundlegende Strategien von Global Playern im ÖV, Leistungsgestaltung/-bündlung, Kommunikation und Markenstrategien von Verkehrsbetrieben, Grundlagen der Preisbildung (Tarife und Preise im Personenverkehr), ausgewählte strategische Entscheidungssituationen				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
Die Studierenden beschreiben und bewerten die Bedeutung des strategischen Managements für den Unternehmenserfolg. Sie wenden Unternehmenspolitik und Zielbildungsprozesse sowie Entscheidungsprozesse in Unternehmen des öffentlichen Verkehrs an. Im strategischen Führungsprozess wenden sie nach entsprechenden Analysen und Darstellungsvarianten die lagebezogenen richtige Strategie an. Sie beurteilen die besonderen Randbedingungen der Dienstleistungsunternehmen im Personenverkehr, insbesondere deren gesellschaftspolitische und verkehrspolitische Dimension, und schätzen sie richtig ein.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft – einzel- und gesamtwirtschaftliche Grundlagen, Vahlen, München 2009				
Macharzina, K./ Wolf, J. (2017): Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen, Konzepte - Methoden - Praxis, 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden				
Meffert, H. (Hrsg.) (2000): Verkehrsdienstleistungsmarketing, Wiesbaden 2000				
Welge, M.K./ Al-Laham, A./ Eulerich, C. (2017): Strategisches Management: Grundlagen - Prozess – Implementierung, Springer Gabler, Wiesbaden				

**MPM 28 Seminar Verkehrsprojekte**

<b>Nr.:</b> MPM 28	<b>Pflichtmodul:</b> Seminar Verkehrsprojekte	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PA / PR	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Seminar Verkehrsprojekte		Prof. Dr. Santel		S	2
Projektmanagement				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM, WMV					
<b>Inhalte</b>					
<p><u>Seminar Verkehrsprojekte:</u> Aktuelle Themenstellungen aus dem Verkehrsbereich werden vorbereitet und betreut. Die Zusammenarbeit mit Praxispartnern wird angestrebt. Die Studierenden bearbeiten innerhalb der jeweiligen Themenstellung Einzelprojekte. Abschließend werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen präsentiert und diskutiert.</p> <p><u>Projektmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, Arten und Ausprägungen von Projekten</li> <li>- Standards und Normen im Projektmanagement</li> <li>- Stellenwert, Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen</li> <li>- Vorgehensmodelle im Überblick</li> <li>- Projektmanagementphasen (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss)</li> <li>- Projektorganisation (Rollen und Organisationsformen)</li> <li>- Elemente der Projektplanung (Struktur-, Ablauf-, Termin-, Kapazitäts- und Kostenplan)</li> <li>- Überwachung des Projektfortschritts und Ableitung von Steuerungsmaßnahmen</li> <li>- Kontinuierliche Aufgaben (Stakeholder-Management, Risikomanagement, Projektmarketing, ...)</li> <li>- Methoden und Werkzeuge des klassischen Projektmanagements</li> <li>- Einführung in agiles Projektmanagement</li> <li>- Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Projektteam</li> <li>- Multiprojektmanagement (Portfolio- und Programmmanagement)</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p><u>Seminar Verkehrsprojekte</u> Mit beiden Modulteilern erhalten die Teilnehmenden praxisorientiert methodische Kompetenzen in der Bearbeitung konkreter Projekte. Es sollen dabei innerhalb der Projektstruktur die verschiedenen Rollen ausgehend vom Projektmanagement über die Projektsteuerung bis hin zur Projektbearbeitung erlernt werden.</p> <p><u>Projektmanagement:</u> Die Studierenden erkennen die zunehmende Bedeutung der Projektarbeit in weiten Teilen der Wirtschaft, können die Projektwürdigkeit von Vorhaben bestimmen und Projekte nach klassischem Vorgehen definieren und eigenständig planen. Sie sind mit den wichtigsten Instrumenten zur Projektplanung und -überwachung vertraut und können diese unter Einsatz relevanter Software praktisch anwenden. Bei Bedarf sind die Studierenden in der Lage, geeignete Steuerungsmaßnahmen abzuleiten. Ebenso können sie auch fremde Projektpläne und -verläufe analysieren und kritisch hinterfragen. Außerdem sind die Studierenden für die Bedeutung der internen und externen Kommunikation sowie der Führung und Zusammenarbeit im Team sensibilisiert und können gezielt teambildende Maßnahmen ergreifen.</p>					



**Literatur und Arbeitsmaterialien**Seminar Verkehrsprojekte:

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

Projektmanagement:

Burghardt, M. (2018): Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Auflage, Publicis-Publishing, Erlangen

Drews, G. et al. (2016): Praxishandbuch Projektmanagement, 2. Auflage, Haufe, Freiburg, München

Jenny, B. (2017): Projektmanagement. Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere, 6. Auflage, vdf-Verlag, Zürich

Kuster, J. et al. (2019): Handbuch Projektmanagement. agil – klassisch – hybrid, 4. Auflage, Springer, Berlin

Patzak, G. / Rattay, G. (2017): Projektmanagement. Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen, 7. Auflage, Linde-Verlag, Wien

Schwarze, J. (2016): Projektmanagement mit Netzplantechnik, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne

**MPM 29 Mobilitätsanalysen und Verkehrsmodelle im ÖV**

<b>Nr.:</b> MPM 29	<b>Pflichtmodul:</b> Mobilitätsanalysen und Verkehrsmodelle im ÖV	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 6	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
		<b>Workload:</b> 180 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+PA / KL60+EA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 56 Std.	<b>Selbststudium:</b> 124 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalysen		Prof. Dr. sc. ETH Santel		V+Ü	1+1
Verkehrsmodelle				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MPM, WMV					
<b>Inhalte</b>					
<u>Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalysen:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobilitätsbegriff</li> <li>- Mobilitätsursachen</li> <li>- Methoden und Messung der Mobilität, einschl. computergestützter Verkehrserhebungen,</li> <li>- Analyse von Mobilitätsdaten</li> </ul>					
<u>Verkehrsmodelle:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsmodelle in Verkehrsplanung und Verkehrstechnik,</li> <li>- beispielhafte Fragestellungen;</li> <li>- Modelltypologie: aggregierte / disaggregierte Verkehrsmodelle;</li> <li>- mehrstufige Verkehrsmodelle: Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung, Verkehrsmittelwahl, Verkehrswegewahl;</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme dieses Moduls kennen die Studierenden Problemstellungen, Handlungsspielräume, Methoden, Verfahren und Instrumente in den Bereichen Mobilitätsanalysen, Verkehrserhebungen und Verkehrsmodellen.</p> <p>Aus den vorgestellten Methoden und konkreten Fallbeispielen können Vorgehensweisen eingeordnet sowie die zweckmäßigen Einsatzbereiche verschiedener Elemente bzw. Instrumente abgeleitet werden. Die Studierenden sind befähigt, selbstständig Verkehrserhebungen vorzubereiten, durchzuführen bzw. ihre Durchführung zu betreuen und die erhobenen Daten auszuwerten und für die Verkehrsnachfragemodellierung aufzubereiten</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)					
Nobis, C./ Kuhnimhof, T. (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht.					
Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, Berlin. <a href="http://www.mobilitaet-in-deutschland.de">www.mobilitaet-in-deutschland.de</a>					
Friedrich, M. / Schiller, C. (2009): Modellierung von Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage, Kursunterlagen; Dresden					

Bosserhoff, D. (2019): Programm Ver\_Bau, Abschätzung des Verkehrsaufkommens durch Vorhaben der Bauleitplanung, Programm-Handbuch; Gustavsburg div. Software-Handbücher der PTV AG, Karlsruhe

Schnabel W. / Lohse, D. (2011): Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Empfehlungen für Verkehrserhebungen (EVE); FGSV-Verlag, Köln

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV) (2005): Hinweise zum Fundamentaldiagramm; FGSV-Verlag, Köln

**MPM 30 Schwerpunktmodul II**

<b>Nr.:</b> MPM 30	<b>Pflichtmodul:</b> Schwerpunktmodul II	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> siehe Katalog SPM
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Schwerpunktmodul II		Siehe Katalog SPM	Siehe Katalog SPM	6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM, WMV				
<b>Inhalte</b>				
Siehe Katalog SPM				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
Siehe Katalog SPM				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
Siehe Katalog SPM				

**MPM 26 Wahlpflichtfächer**

<b>Nr.:</b> MPM 26	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Wahlpflichtfächer	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2 (4)	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> siehe Katalog WPF	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Wahlpflichtfach II		Siehe Katalog WPF		Siehe Katalog WPF	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
<b>Inhalte</b> Siehe Katalog WPF					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b> Siehe Katalog WPF					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b> Siehe Katalog WPF					

## 7. Semester

### MPM 31 Betreute Praxisphase

<b>Nr.:</b> MPM 31	<b>Pflichtmodul:</b> Betreute Praxisphase	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 15
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 7
		<b>Workload:</b> 450 Std.		<b>Prüfungsform:</b> -
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> siehe Prüfungsordnung	<b>Präsenz:</b> 0 Std.	<b>Selbststudium:</b> 450 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (CP)</b>
Betreute Praxisphase		Betreuender Dozent	B	15
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM und WMV				
<b>Inhalte</b>				
<u>Betreute Praxisphase:</u> Die Praxissemester werden in aller Regel so gestaltet, dass die Studierenden an einem Projekt in der Praxisstelle mitarbeiten bzw. in diesem Rahmen ein in sich abgeschlossenes Teilprojekt erhalten. Neben der allgemeinen Orientierung in dem Unternehmen / in der Praxisstelle bzw. der Einrichtung einer Arbeitsumgebung, verwenden die Studierenden die erste Zeit des Praxissemesters darauf, sich einzuarbeiten. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem-/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet.				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<u>Betreute Praxisphase:</u> In der Praxisphase sollen die Studierenden lernen, sich in einem Unternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei sollen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxismethoden einsetzen				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
keine				

**MPM 32 Bachelorarbeit mit Kolloquium**

<b>Nr.:</b> MPM 32	<b>Pflichtmodul:</b> Bachelorarbeit mit Kolloquium	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 15	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 7	
		<b>Workload:</b> 450 Std.		<b>Prüfungsform:</b> BA+KO	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 0 Std.	<b>Selbststudium:</b> 450 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (CP)</b>
Bachelorarbeit		Betreuende(r) Dozent/in		B	12
Kolloquium				B	3
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>					
<p>Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch denselben Betreuer.</p> <p>Mit dem Kolloquium gibt der Studierende eine Zusammenfassung seiner Bachelorarbeit. In einer kurzen Präsentation stellt er die Ergebnisse der Bachelorarbeit vor. Die Prüfer stellen Fragen zum Inhalt der Arbeit.</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung, die von einem Betreuer(in) / Erstprüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Das genaue Verfahren dazu regelt die Prüfungsordnung. Mit der Anfertigung einer Präsentation für das Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind den Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ihrer Bachelorarbeit zusammenfassen und abstrahieren können.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

## Katalog der Schwerpunktmodule (SPM)

### SPM 1 Kooperationsmanagement

Nr.: SPM 1	<b>Schwerpunktmodul:</b> Kooperationsmanagement		<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
			<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
			<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PA+KO	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Allgemeine BWL-Kenntnisse, verkehrsbetriebswirtschaftliche und logistische Kenntnisse. Kenntnisse der Moderationsmethode sind hilfreich.		<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>			<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Kooperationsmanagement im Bereich Logistik			Prof. Dr. Ordemann		V	2
Projekte zum Kooperationsmanagement					P	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM						
<b>Inhalte</b>						
<p><u>Kooperationsmanagement im Bereich der Logistikdienstleister:</u> Kooperationen sind für viele mittelständische Logistikdienstleister zum Erhalt bzw. zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit der Schlüssel zum Erfolg.</p> <p><u>Methoden zum Kooperationsmanagement:</u> Die Angebotsseite im Logistikmarkt in Deutschland ist einerseits von großen Logistikkonzernen und andererseits von eher mittelständischen Branchen- und Funktionsspezialisten geprägt. Innovationen, die vom mittelständischen Logistikdienstleistern ausgingen, z.B. die Entwicklung der Paketdienst- und Stückgutnetzwerken in Deutschland zeigen, dass diese Unternehmen sich bis heute sehr gut gegen die Logistikkonzerne behauptet haben. Schlüssel zum Erfolg ist hier vielfach Kooperation, also ein gut organisiertes Miteinander dieser Unternehmen. Die Leistungen solcher Mittelständler sind umso bemerkenswerter, als dieselben Unternehmen teilweise in den gleichen und in aller Regel in anderen logistischen Leistungsbereichen Konkurrenten sind. Da Kooperationen auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen beruhen, die jederzeit wieder aufgelöst werden können, wird mit diesen Zusammenhängen einsichtig, dass die Gestaltung einer Kooperation ungleich schwieriger ist, als z.B. die verordnete Zusammenarbeit von Niederlassungen eines Logistikkonzerns. Dabei ist immer ein Interessenausgleich anzustreben, der für jeden Kooperanden mittelfristig einen höheren Kooperationsnutzen als seine zu erbringenden Kooperationskosten (monetär und nicht monetär) zur Folge haben. Aufgrund der voranschreitenden Globalisierung und der zunehmenden Komplexität logistischer Leistungen ist es nicht besonders erstaunlich, dass sogar Logistikkonzerne, insbesondere auf internationaler Ebene, ebenfalls einen Teil ihres Leistungsspektrums auf der Basis solcher Kooperationen erbringen (müssen).</p> <p>Kooperationen entstehen aber nicht „mal eben so nebenbei“, z.B. lediglich auf der Basis von einigen Treffen der Geschäftsführer von späteren potenziellen Kooperanden, die dies gern möchten. Vielmehr sind insbesondere Kenntnisse und Methoden erforderlich, deren Anwendung es ermöglicht, potenzielle Hemmnisse der Kooperationsbildung oder -weiterentwicklung aus dem Weg zu räumen. Im Vorlesungsteil dieses Moduls werden daher systematisch die typischerweise erforderlichen Funktionen einer Kooperation, wie die Entwicklung, die Produktion, der Vertrieb etc. näher unter Kooperationsgesichtspunkten untersucht. Neben der Alternative, solche Funktionen überhaupt in kooperativen Systemen zu organisieren oder in Eigenregie auszuführen, werden mögliche auftretende Hemmnisse identifiziert und Maßnahmen zu deren Überwindung aufgezeigt.</p>						



**Projekte zum Kooperationsmanagement:**

In diesem Teil des Moduls werden wechselnde praxisorientierte betriebswirtschaftliche Projekte von den Studierenden unter der Leitung und Mitwirkung des Dozenten durchgeführt.

**Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen**

Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden selbständig in der Lage, neue Kooperationen einzurichten, bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln bzw. daran mitzuwirken.

**Literatur und Arbeitsmaterialien****Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft:**

Eckstein, W. E./ Szafera, S. (1998): Prozesse und Hemmnisse der Kooperation in der Transportwirtschaft, Bremen.

Deutscher Speditions- und Logistikverband DSLV (Hrsg.), Speditionskooperationen in Deutschland, o.O., jeweils aktuelle Auflage.

Wiendahl, H.-P./ Dreher, C./ Engelbrecht, A. (Hrsg.) (2005): Erfolgreich kooperieren, Springer Verlag, Heidelberg.

Zentes, J./ Swoboda, B./ Morschett, D. (2005): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, 2. überarbeitete Aufl., Springer Verlag, Wiesbaden

Bretzke, W.-R./ Barkawi, K., Nachhaltige Logistik, Berlin, Heidelberg 2010

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)

**Projekte zum Kooperationsmanagement:**

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)

Teilweise Unterlagen von beteiligten Praxispartnern

**SPM 2 Spezielle Themen der Transportwirtschaft**

<b>Nr.:</b> SPM 2	<b>Schwerpunktmodul:</b> Spezielle Themen der Transportwirtschaft	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90 / KL60+RE / RE	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> -	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik		Prof. Dr. Trost		V	3+1
Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs				S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>					
<u>Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:</u> Aktueller Stand der nationalen und internationalen Verkehrspolitik; Deregulierung der Verkehrsmärkte und Deregulierungserfahrungen; Preispolitik in der Transportwirtschaft bei verschiedenen Verkehrsträgern; Verkehrsinfrastrukturechnungen; Ökonomische Verkehrswegeplanung; (Private und öffentliche) Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen und Verkehrsmitteln; Externe Effekte im Verkehrsbereich und Internalisierung.					
<u>Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:</u> Selbständige Bearbeitung aktueller Themen aus ausgewählten Bereichen des Güterverkehrs, vorzugsweise mit Bezügen zur Verkehrs-, Infrastruktur und Preispolitik. Erstellung eines kurzen, schriftlichen Themenpapiers, Referat und Diskussion der Ergebnisse im Plenum. Eine dozentengeleitete Begleitung bei der Auswahl und in den verschiedenen Phasen der Ausarbeitung ist obligatorisch					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Das Modul ermöglicht es den Studierenden den Transportsektor sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive zu betrachten. Im Anschluss an dieses Modul kennen die Studierenden die aktuellen Entwicklungen des nationalen und internationalen Wettbewerbsrahmens. Deregulierungserfahrungen im Ausland können von den Studierenden kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Die Problembereiche Maut/Infrastrukturentgelte, Infrastrukturechnungen, Fragen der ökonomischen Verkehrswegeplanung sowie Finanzierungsfragen der Infrastruktur und der Verkehrsmittel sind den Studierenden nach der Teilnahme an diesem Modul vertraut.					
Die Studierenden sollen anhand ausgewählter Themen des Güterverkehrs in die Lage versetzt werden, eine vorgegebene Thematik wissenschaftlich zu durchdringen und die Ergebnisse der Analysen sowohl schriftlich wie Rahmen einer Präsentation zu vermitteln. Die aktuellen Themen werden im Plenum kritisch diskutiert, Teilaspekte gemeinsam vertieft, die vorgestellten Themen werden gemeinsam einer Evaluation unterzogen. Insgesamt gelingt es dadurch bis in die Taxonomieebene sechs vorzustoßen, da in diesem Modul nicht nur Wissen und Verstehen verlangt wird, sondern der Einsatz und die Anwendung des Erlernten sowie die Kommunikation im Vordergrund steht. Letztlich können sogar eigene Lösungsvorschläge entwickelt werden.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:</u> Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.) Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, München u.a.					

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Bundesverkehrswegeplan 2030, Berlin  
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (2018): Berechnung der Wegekosten für das Bundesfernstraßennetz sowie der externen Kosten nach Maßgabe der Richtlinie 1999/62/EG für die Jahre 2018 bis 2022, Berlin  
DB Netze (Hrsg.) (2019): Das Trassenpreissystem 2020 der DB Netz AG, Frankfurt am Main  
Eisenkopf, A. (2002): Effiziente Straßenbenutzungsabgaben, Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Vorschläge für ein Infrastrukturabgabensystem, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 17, Hamburg  
Grandjot, H.-H./ Bernecker, T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg  
Hennecke, R. (2003), Wegeausgabenorientierte Straßenbenutzungsgebühren – Wegerechnungen für das deutsche Straßennetz, Sensitivitätsanalyse und konzeptionelle Weiterentwicklungen, Band 19, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Hamburg  
Link, H. / Dodgson, J. S. / Maibach, M. / Herry, M. (1999): The Costs of Road Infrastructure and Competition in Europe, Heidelberg – New York  
Link, H./ Kalinowska, D./ Kunert, U./ Radke, S. (2009): Wegekosten und Wegekostendeckung des Straßen- und Schienenverkehrs in Deutschland im Jahre 2007, Berlin  
Schade, J. (2005): Akzeptanz von Straßenbenutzungsgebühren: Entwicklung und Überprüfung eines Modells, Lengerich, Dresden  
Stock, W./ Bernecker, T. (2014): Verkehrsökonomie, 2. Auflage, Wiesbaden

Aktuelle Problemstellungen des Güterverkehrs:

Jeweils aktuelle Fachliteratur zu den gewählten Themen.

**SPM 3 Airline- und Flughafenmanagement**

<b>Nr.:</b> SPM 3	<b>Schwerpunktmodul:</b> Airline- und Flughafenmanagement	<b>Sprache:</b> Deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Grundlagen BWL	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Airlinesmanagement mit Seminar		Prof. Dr. Cerbe		V+S	2+2
Flughafenmanagement				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, MPM und WMV					
<b>Inhalte</b>					
<u>Airlinesmanagement mit Seminar:</u> Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen: Marktstruktur, Strategien und Geschäftsmodelle, Unternehmensverbindungen, Netzmanagement, Strecken- und Ergebnisrechnung, Marketingmanagement, Informationstechnologien. Das Seminar beinhaltet ein Unternehmensplanspiel (General Airline Management Simulation der Lufthansa Consulting): Drei Fluggesellschaften werden über acht Flugplanperioden simuliert. Die Teilnehmer erhalten Einblick in das Management einer Fluggesellschaft, Streckenplanung, Flugzeugeinsatz, Marketing, Yieldmanagement, Flottenplanung sowie Crew- und Personalplanung.					
<u>Flughafenmanagement:</u> Einbindung der Flughäfen in das Luftverkehrssystem, Aufgabenbereiche und Dienstleistungen eines Flughafens, Flughafen als Wirtschaftsunternehmen, Planung und Finanzierung von Flughäfen, Wachstumsmanagement, Flughafenkooperationen, Intermodales Verkehrshafenmanagement.					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Dieses Modul vermittelt luftfahrtspezifisches Basiswissen, das zum Verständnis des Luftverkehrs erforderlich ist. Die Studierenden beherrschen nach Absolvierung des Moduls das überwiegend betriebswirtschaftliche Wissen am Beispiel von Fluggesellschaften, Flughäfen und deren Interaktion mit anderen Unternehmen und Organisationen des Luftverkehrs. In einem Unternehmensplanspiel wenden die Studierenden das in den Vorlesungen vermittelte Wissen anhand der konkreten Aufgabe, eine Fluggesellschaft zum unternehmerischen Erfolg zu führen, an und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Mit den erlangten Kenntnissen über die Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen des Luftverkehrs sind die Studierenden später in der Lage unterschiedlichste operative und strategische Aufgabenstellungen in Luftfahrtunternehmen zu bearbeiten und zu lösen.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Airlinesmanagement mit Seminar:</u> Conrady, R.; Fichert, F.; Sterzenbach, R. (2019): Luftverkehr – Betriebswirtschaftliches Lehr- und Handbuch, 6. Auflage, De Gruyter/Oldenbourg Verlag, München Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.					
<u>Flughafenmanagement:</u> Schulz, A.; Baumann, S.; Wiedenmann S. (2010): „Flughafen Management“, Oldenbourg Verlag, München Mensen, H. (2013): Planung, Anlage und Betrieb von Flugplätzen, 2. Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg					

Weitere Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

**SPM 4 Personalwesen**

<b>Nr.:</b> SPM 4	<b>Schwerpunktmodul:</b> Personalwesen	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90 / RE	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Personalwirtschaft		Prof. Dr. Saleh		V+Ü	3+1
Arbeitsrecht				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM					
<b>Inhalte</b>					
<u>Personalwirtschaft</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Personalmanagements</li> <li>- Organisation der Personalabteilung</li> <li>- Personalplanung und -beschaffung</li> <li>- Personaleinsatz und -entwicklung</li> <li>- Personalbeurteilung und -entlohnung</li> <li>- Personalführung und -freisetzung</li> <li>- Aktuelle Entwicklungen in der Personalwirtschaft</li> </ul>					
<u>Arbeitsrecht</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsrecht im Rechtssystem</li> <li>- Begründung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>- Rechte und Schwerpunkte aus dem Arbeitsverhältnis</li> <li>- Rechtsschutz im Arbeitsrecht</li> <li>- die Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts</li> <li>- das Einstellungsverfahren</li> <li>- der Arbeitsvertrag</li> <li>- Sonderformen des Arbeitsvertrages</li> <li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>- Arbeitskampfrecht; das arbeitsgerichtliche Verfahren.</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden die gestalterischen, planenden und kontrollierenden Aufgaben der Personalwirtschaft. Sie lernen, zwischen den Rahmenfunktionen und den Kernfunktionen des HR- Bereichs zu unterscheiden. Die vielfältigen externen wie auch internen Einflüsse auf die Personalwirtschaft werden den Studierenden ebenso vermittelt wie die daraus resultierenden notwendigen operativen Maßnahmen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, praxisorientierte personalwirtschaftliche Aufgaben im Gesamtzusammenhang des Betriebes beurteilen und anwenden zu können.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Personalwirtschaft</u>					
Hentze, J. (2005): Personalwirtschaftslehre, 7. Aufl., UTB, Stuttgart.					
Jung, H. (2017): Personalwirtschaft, 10. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, München.					
Olfert, K. (2015): Personalwirtschaft, 16. Aufl., Kiehl, Herne.					
Schmeisser, W./Clermont, A., Krimhove, D.(Hrsg.) (2015): Personalführung und Organisation, Vahlen Verlag, München.					

Arbeitsrecht

Richardi, R. (2019): Arbeitsgesetze ArbG, 94. Aufl., Beck-Texte im dtv, München.

Junker, A. (2019): Grundkurs Arbeitsrecht, 18. Aufl., C.H. Beck, München.

Wörlen, R. (2011): Arbeitsrecht, 10. Aufl., Vahlen, München.

Mues, W.M., Eisenbeis, E., Laber, J. (2010): Handbuch zum Kündigungsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Greiner, S.; Preis, U.; Rolfs, C.; Stoffels, M.; Wagner, K.J. (2015): Der Arbeitsvertrag, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Gaul, B. (2018): Aktuelles Arbeitsrecht, Dr. Otto Schmidt Verlag, Köln.

Neue Zeitschrift Arbeitsrecht (NZA), Beck, München, Frankfurt a. Main.

## Sowie

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

**SPM 5 Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme**

<b>Nr.:</b> SPM 5	<b>Schwerpunktmodul:</b> Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> ED +PR / KL90
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik		Prof. Dr. Franke	V	2
Implementierung logistischer Anwendungssysteme			L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, WMV, MPM				
<b>Inhalte</b>				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie und Implementierung ausgewählter Kapitel logistischer Informations- und Anwendungssysteme</li> <li>- IT in der Logistik, Prozesse im Bereich Transport und Lager</li> <li>- Grundlagen spezieller Programmiersprachen</li> </ul>				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektierung eines ausgewählten logistischen Anwendungsbeispiels</li> <li>- Implementierung des Anwendungsbeispiels</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u> Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme grundlegende, ausgewählte betriebswirtschaftliche Aufgabengebiete logistischer Informations- und Anwendungssysteme und können diese prototypisch implementieren.				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme:</u> Es werden Bausteine logistischer Anwendungssysteme genauer beleuchtet, um sie direkt software-technisch umzusetzen. Als Ergebnis soll ein prototypisch entwickeltes, logistisches Anwendungssysteme aus den Bereichen Transport und Lager geschaffen werden.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<u>Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik:</u> Eigene Vorlesungsmaterialien A. Stern (2016): Keine Angst vor Microsoft Access! Datenbanken verstehen, entwerfen und entwickeln - Für Access 2007 bis 2016, O'Reilly; Auflage: 5 Held, B. (2016): VBA mit Access: Das umfassende Handbuch mit VBA-Lösungen für Access 2007 bis Access 2016. Inkl. Makro-Lösungen und Praxisbeispielen, Rheinwerk Computing; Auflage 2 Langer, W. (2016): Access 2016: Das umfassende Handbuch. Tabellen, Formulare, Berichte, Datenbankdesign, Abfragen, Import und Export, SQL, VBA, DAO u. v. m., Rheinwerk Computing; Auflage: 1				
<u>Implementierung logistischer Anwendungssysteme</u> Eigene Vorlesungsmaterialien A. Stern (2016): Keine Angst vor Microsoft Access! Datenbanken verstehen, entwerfen und entwickeln - Für Access 2007 bis 2016, O'Reilly; Auflage: 5				



Held, B. (2016): VBA mit Access: Das umfassende Handbuch mit VBA-Lösungen für Access 2007 bis Access 2016. Inkl. Makro-Lösungen und Praxisbeispielen, Rheinwerk Computing; Auflage 2  
Langer, W.( 2016): Access 2016: Das umfassende Handbuch. Tabellen, Formulare, Berichte, Datenbankdesign, Abfragen, Import und Export, SQL, VBA, DAO u. v. m. ,Rheinwerk Computing; Auflage: 1...

**SPM 6 Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain**

Nr.: SPM 6	<b>Schwerpunktmodul:</b> Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen, Kostenrechnung und Kostenmanagement, Investition und Finanzierung	<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> RE / PA / KL60	
<b>Präsenz:</b> 90 Std.		<b>Selbststudium:</b> 150 Std.			
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain		Prof. Dr. Czenskowsky		V	2
Ausgewählte Übungen / Projekte				Ü / P	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM					
<b>Inhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung</li> <li>- Prozesse und Teilprozesse</li> <li>- Prozessmanagement</li> <li>- Instrumente zum Process Mapping bzw. zur Prozessaufnahme und -dokumentation</li> <li>- Instrumente zur Zeitaufnahme in Prozessen</li> <li>- Instrumente zur Gemeinkostenkostensteuerung als Basis einer Prozesskostenrechnung</li> <li>- Prozesskostenrechnung</li> <li>- Supply Chain Controlling und Performance Measurement</li> <li>- Organisationsaspekte im Prozessmanagement</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Nach Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die verschiedenen unternehmensinternen und externen Prozesse in der Supply Chain und der Logistik. Sie können diese selbständig und systematisch mit entsprechenden Instrumenten erfassen, aufnehmen und dokumentieren. Unter Einsatz von Controlling- und Kostenrechnungsmethoden sind die Studierenden außerdem in der Lage Prozesse und Teilprozesse eigenständig kaufmännisch zu beurteilen und sie hinsichtlich der Kapazitäten, Kosten und Zeiten zu planen und zu steuern. Die Herausforderungen, die sich bei der organisatorischen Verankerung des Prozessmanagement in Unternehmen ergeben, und die Erfordernisse des Einsatzes von „Process Ownern“ können eingeschätzt und bewältigt werden.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen                  Czenskowsky, T.; Poussa, J.; Segelken, U. (2/2002): Prozessorientierte Kostenrechnung in der Logistik, in: Kostenrechnungspraxis krp 2/2002, S. 75-86                  Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach                  Delfmann, W.; Reihlen, M. (Hrsg.) (2003): Controlling von Logistikprozessen, Schäffer Poeschel, Stuttgart                  Erlach, K. (2010): Wertstromdesign, 2. Aufl., Springer, Heidelberg                  Gadatsch, A. (2012): Grundkurs Geschäftsprozess-Management, 7. Aufl., Gabler, Wiesbaden                  Klaus, P.; Staberhofer, F.; Rothböck, M. (Hrsg.) (2007): Steuerung von Supply Chains, Gabler, Wiesbaden                  Remer, D. (2005): Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart</p>					

Richert, J. (2006): Performance Measurement in Supply Chains, Gabler, Wiesbaden  
Schick, U.; Haupt, H.; Mallon, P. u. a. (2009): Spedition und Logistikdienstleistung Leistungsprozesse, 3. Aufl., Winkler's Verlag, Braunschweig  
Weber, J.; Wallenburg, C. (2010): Logistik- und Supply Chain Controlling, 6. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart

**SPM 7 Optimierung von Transport und Verkehr**

<b>Nr.:</b> SPM 7	<b>Schwerpunktmodul:</b> Optimierung von Transport und Verkehr	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 6	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+ED	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Grundlagen in Mathematik, Informatik und Operations Research, Kenntnisse der Programmiersprache C	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Modellierung und quantitative Lösungskonzepte		Prof. Dr. Hansmann		V	2
Computergestützte Optimierung				L	4
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM (,LOM, LOP, MPM, WMV)					
<b>Inhalte</b>					
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Graphentheoretische Konzepte</li> <li>- Wege und Flüsse in zeitexpandierten Netzwerken</li> <li>- Mathematische Modellierung, Gemischt-Ganzzahlige Modelle</li> <li>- Preprocessing-Techniken zur Modellreduktion</li> <li>- Generierung von Modellen (selbständig oder über Modellierungssprachen) zur Optimierung durch kommerzielle Löser</li> <li>- Dekompositionsansätze, Rolling-Horizon-Methoden, Greedy-Heuristiken</li> </ul>					
<u>Computergestützte Optimierung:</u>					
Im Labor werden exemplarisch für konkrete Fragestellungen aus der Praxis verschiedene Methoden der Optimierung entwickelt und getestet. Dabei wird in Ansätzen ein nahezu kompletter Projektzyklus in der Praxis:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale Problembeschreibung → Modellbildung → Entwurf eines Lösungsverfahrens → Implementierung → Programmlauf → Zulässigkeitstest der bestimmten Lösung → Rücktransformation der Lösung in Anwendersprache</li> </ul>					
simuliert.					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Modellierung und quantitative Lösungskonzepte:</u>					
Die Studierenden kennen bewährte Konzepte zur Modellierung und Lösung von Optimierungsproblemen für Transport und Verkehr. Ihnen sind Vor- und Nachteile verschiedener Lösungskonzepte wie heuristischer oder exakter Ansätze bewusst.					
<u>Computergestützte Optimierung:</u>					
Nach erfolgreicher Mitarbeit sind die Studierenden in der Lage, Lösungsmethoden für praktische Fragestellungen der Logistik selbstständig (in der Programmiersprache C) zu implementieren. Sie sind fähig, Modellierungsumgebungen und kommerzielle Löser für die Optimierung einzusetzen und sie haben Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Instanzgröße, Rechenzeit und Lösungsqualität gesammelt. Mit den durch eigene Programme erzeugten Lösungen können die Studierenden zu einer Entscheidungsunterstützung im Logistik- und Transportbereich beitragen.					

**Literatur und Arbeitsmaterialien**

Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse

Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen

Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen

Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

**SPM 8 Angewandte Marktforschung**

Nr. SPM 8	<b>Schwerpunktmodul:</b> Angewandte Marktforschung	<b>Sprache:</b> Deutsch		<b>Credits:</b> 8
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5
	<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Kenntnisse aus dem Bereich des Personen- und/oder Güterverkehrs bzw. der Logistik	<b>Workload:</b> 240 Std.	<b>Präsenz:</b> 90 Std.	<b>Selbststudium:</b> 150 Std.
<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Umfang (SWS):</b>
Grundlagen angewandter Marktforschung		Prof. Dr. Ernst	V	2
Projektarbeit			P	4
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM				
<b>Inhalte:</b>				
<u>Grundlagen angewandter Marktforschung:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Theorie und Empirie.</li> <li>- Aufbau und Ablauf empirischer Forschung (Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung, Forschungsdesign und Untersuchungsformen, Sampling, Datenerhebungstechniken, Datenaufbereitung und -analyse)</li> </ul>				
<u>Projektarbeit:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung eines unternehmerischen Entscheidungsproblems in eine Marktforschung</li> <li>- Durchführung der Marktforschung</li> <li>- Ableitung von Empfehlungen zur Lösung des unternehmerischen Entscheidungsproblems aus den Ergebnissen der Marktforschung</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</b>				
<p>Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die Grundlagen angewandter Marktforschung und sind in der Lage, selbständig Marktforschungsprojekte zu konzipieren, zu managen und sie durchzuführen bzw. die Durchführung an einen Dienstleister zu vergeben.</p> <p>Zu diesem Zweck erlernen die Studierenden zunächst Grundlagen quantitativer und qualitativer empirischer Forschungsarbeit, die sie im Anschluss im Rahmen eines Marktforschungsprojektes anwenden.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien:</b>				
<p>Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, München  Meffert, H., Bruhn, M. (2018): Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden  Kuß, A. (2018): Marktforschung – Datenerhebung und Datenanalyse, Wiesbaden  Bleymüller J. (2015): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München  Backhaus, K., et.al. (2018): Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg u.a.</p>				

**SPM 9 Elektromobilität**

Nr. SPM 9	<b>Schwerpunktmodul:</b> Elektromobilität	<b>Sprache:</b> Deutsch		<b>Credits:</b> 8
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6
	<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Basiskenntnisse im Bereich Verkehr. Gefestigte Grundkenntnisse der Physik.	<b>Workload:</b> 240 Std.	<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.
<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Umfang (SWS):</b>
Grundlagen Elektromobilität		Hon. Prof. Strube	V	2
Elektrische Antriebe			V	2
Aktuelle Themen Elektromobilität			V+P	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, WMV, LIM, MPM				
<b>Inhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen</li> <li>- Treiber/Motivation</li> <li>- Aufbau von Elektrofahrzeugen</li> <li>- Antriebskomponenten (Motoren, Wechselrichter, Steuerung)</li> <li>- Fahrzeugarten</li> <li>- Energieerzeugung/-verteilung/-speicherung</li> <li>- Nebenverbraucher</li> <li>- Ladeinfrastruktur und Netzintegration</li> <li>- Umweltauswirkung</li> <li>- Geschäftsmodelle</li> <li>- Ausblick/Herausforderungen</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</b>				
<p>Ziel ist es, Studierenden Kenntnisse im Bereich der Elektromobilität zu vermitteln und sie schrittweise in die nötigen Grundlagen und Begrifflichkeiten einzuführen. Es werden alle wesentlichen Komponenten elektrisch angetriebener Fahrzeuge, sowie die gebräuchlichsten Ausführungen behandelt. Die Studierenden werden für ein ganzheitliches Verständnis der Elektromobilität sensibilisiert.</p> <p>Die Studierenden haben nach der Teilnahme ein fundiertes Verständnis für die Begriffe der Elektromobilität entwickelt. Die Funktionsweisen der Antriebs-, Speicherungs-, Erzeugungs- und Verteilungskomponenten mit allen wesentlichen Randbedingungen sind Bestandteil des erworbenen Wissens. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen Stromnetz und Ladeinfrastruktur und kennen mögliche Geschäftsmodelle und Mobilitätskonzepte.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in Unternehmen über Einsatzmöglichkeiten zu entscheiden und Geschäftsmodelle mitgestalten zu können. Ebenso kennen Sie die wesentlichen Bestandteile elektrisch betriebener Fahrzeuge.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien:</b>				
<p>Eigene Vorlesungsmaterialien          Öko-Institut, Optum, Ergebnisbroschüre: Umweltentlastungspotenziale von Elektrofahrzeugen -Integrierte Betrachtung von Fahrzeugnutzung und Energiewirtschaft, Berlin, 09/2011          UBA, Umweltverträglicher Verkehr 2050: Argumente für eine Mobilitätsstrategie für Deutschland, Berlin, 02/2014          BEE/InnoZ, Die neue Verkehrswelt - Mobilität im Zeichen des Überflusses: schlau organisiert, effizient,</p>				

bequem und nachhaltig unterwegs, Berlin, 01/2015

Böhm, W.: Elektrische Antriebe, Würzburg, 2009

Schröder, D.: Elektrische Antriebe, Regelung von Antriebssystemen, Berlin, 2015

Fischer, R.: Elektrische Maschinen, München, 2017



**SPM 10 Landesverkehrstechnik Vertiefung**

<b>Nr.:</b> SPM 10	<b>Schwerpunktmodul:</b> Landverkehrstechnik Vertiefung	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Grundlagenkenntnisse der Verkehrssysteme	<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL90 / KL60+PA	
		<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Schienenverkehr Vertiefung		Prof. Dr. sc. ETH Santel		V+Ü	1+1
Straßenverkehr Vertiefung				V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP, MPM, WMV					
<b>Inhalte</b>					
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Elemente des Eisenbahnsystems inklusive verschiedener Fahrwegtechnologien, Trassierungsparametern usw.</li> <li>- die wichtigsten Sicherungstechniken</li> <li>- Funktion und Varianten von Stellwerken, Bahnübergänge, die Dispositions- und Leittechnik bei Rad/Schiene-Systemen</li> <li>- besondere spurgeführte Systeme in Abstimmung mit dem Hörerkreis</li> </ul>					
<u>Straßenverkehr Vertiefung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Gliederung, Entwurf und Bemessung von Straßenverkehrsanlagen</li> <li>- einschlägige Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)</li> </ul> <p>In Abstimmung mit dem Hörerkreis können aus folgenden Kapiteln Schwerpunkte gewählt und vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederung des Systems überörtlicher Straßen bzw. Struktur und Gestaltung von Verkehrsnetzen außerorts und innerorts (vgl. RIN)</li> <li>- Entwurf von Straßen im Lageplan, Höhenplan und Querschnitt (vgl. RASt, RAL und RAA)</li> <li>- Knotenpunktformen, Grundlagen der Bemessungsmethodik (vgl. HBS 2015)</li> <li>- Bemessung von knotenpunktfreien Streckenabschnitten, von Anlagen für den Fußgängerverkehr, Radverkehr sowie ruhenden Verkehr.</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
Aufbauend auf den Grundkenntnissen beherrschen die Studierenden, nach einer erfolgreichen Mitarbeit, Zusammenhänge, Verfahren und Methoden, die sie zur technischen Auslegung oder/und zum Betrieb von Komponenten oder Elementen in den Bereichen Straßenverkehrstechnik bzw. Schienenverkehrstechnik befähigen					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Schienenverkehr Vertiefung:</u>					
Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)					
Unterlagen von Eisenbahnverkehrsunternehmen, z.B. DB AG und Lieferindustrie z. B. Siemens, Vossloh					
Unterlagen der EU, z. B. „Technische Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI)“					
Maschek, U., „Sicherung des Schienenverkehrs“, Wiesbaden 2012					
Hausmann, A./ Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007					
Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008					

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011  
H. Freystein, „Handbuch Entwerfen von Bahnanlagen“, Hamburg 2008  
P. Neumann, „Leit- und Sicherungstechnik im Bahnbetrieb“, Hamburg 2004

Straßenverkehr Vertiefung:

Natzschka, H.: Straßenbau – Entwurf und Bautechnik; 3. Auflage 2011; Teubner Verlag, Wiesbaden  
Velske S., H. Mentlein und P. Eymann: Straßenbautechnik; 7. Auflage 2013; Werner Verlag, Düsseldorf  
Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1  
Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn  
Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV)  
Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS)  
Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO)  
Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA)  
Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL)  
Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt)

**SPM 11 Integrierte Netzplanung**

<b>Nr.:</b> SPM 11	<b>Schwerpunktmodul:</b> Integrierte Netzplanung	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 8	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6	
		<b>Workload:</b> 240 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60+PA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 84 Std.	<b>Selbststudium:</b> 156 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Integrierte Netzplanung		Prof. Dr. Menzel		V	2
Fallbeispiele integrierter Netzplanungen				V+Ü	1+1
Integrierte Schnittstellenplanung				V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LOM, LOP, MPM, WMV					
<b>Inhalte:</b>					
<u>Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretischer Hintergrund integrierter Planungen im Verkehrsbereich</li> <li>- Aspekte transdisziplinärer Fachplanungen, Planungs- und Projektablaufe</li> <li>- Theorien einzelner Verkehrsarten im Gesamtkontext</li> <li>- Ergänzende Fallbeispiele, deren Hintergründe z.T. in Kurzexkursionen und Übungsaufgaben vertiefend untersucht werden.</li> </ul>					
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Relevanz verkehrlicher Verknüpfungen als Grundlage für multi- bzw. intermodaler Mobilität, Determinanten der Mobilität, aktuelle planerische Strategien, Handlungsansätze und Maßnahmen sowie Planungswerkzeuge</li> <li>- Gesamte Bandbreite intra- und intermodaler Schnittstellen von Verkehrssystemen</li> <li>- Praktische Beispiele als Diskussionsgrundlage hinsichtlich ihrer jeweiligen systemtechnischen Ausprägung als auch im Hinblick auf organisatorische Aspekte</li> <li>- Erörterung des Konzepts Mobilstation</li> <li>- Diskussion von Geschäftsmodellen und wirtschaftlichen Randbedingungen komplexer Reiseketten über mehrere intra- und intermodale Schnittstellen hinweg</li> <li>- Nachfrage- bzw. verhaltensorientierte Interventionen zur Förderung multimodaler Mobilität unter dem Oberbegriff des Mobilitätsmanagements</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Integrierte Netzplanung Integrierte Netzplanung/ Fallbeispiele integrierter Netzplanungen:</u>					
Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der integrierten Stadt- Verkehrs- und Umweltplanung sowie der Systemtheorie auf der Metaebene, als auch deren Anwendungsbereiche. Im Vorlesungsteil sind die Taxonomiestufen „Analyse“ und „Synthese“ größtenteils zu erreichen, um mit mindestens „gut“ 2,3 zu bestehen. Um die Note 1,0 zu erreichen, sind im Selbststudium weitere Kenntnisse zu entwickeln. Um mit „ausreichend“ 4,0 zu bestehen, ist die Taxonomiestufe „Analyse“ wenigstens in Kernaspekten des Verkehrs zu erreichen. Die Klausur ist dementsprechend in drei gleiche Teile „Sammelfragen“, „Verständnisfragen“ und „Transferfragen“ unterteilt. Wobei die korrekte Beantwortung der „Sammelfragen“ und mindestens der Hälfte der „Verständnisfragen“ dem Erreichen der Taxonomiestufe „Analyse“ in Kernaspekten entspricht. Inhaltliche Transferleistungen mit Aspekten der Verkehrsobjektplanung und des Mobilitätsmanagements entsprechen Taxonomiestufe „Beurteilung“ und können zur Verbesserung der Leistungen in der Klausur (auch zum Bestehen) führen.					
<u>Integrierte Schnittstellenplanung:</u>					

Anhand der gestellten Übungsaufgabe weisen die Studierenden Fähigkeiten der Analyse, Adaption und Reflexion von Sachverhalten der integrierten Schnittstellenplanung nach.

**Literatur und Arbeitsmaterialien**

Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.

## Katalog der Wahlpflichtfächer (WPF)

### WPF 1 Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen

<b>Nr.:</b> WPF 1	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PR
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 30 Std.	<b>Selbststudium:</b> 30 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Praktische Philosophie – Irrwege, die Sie besser anderen überlassen		Prof. Dr. Ernst	S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend				
<b>Inhalte</b>				
<p>Ältere Strukturen im menschlichen Gehirn können bei der Bearbeitung von Problemen aus der heutigen Zeit zu Denkfehlern führen, die unentdeckt bleiben, weil deren Wahrnehmung besondere Aufmerksamkeit voraussetzt. Das Gehirn denkt eben nicht von allein, dass es mitunter nicht richtig denkt.</p> <p>Selbständige Bearbeitung kurzer Fallstudien, die Denkfehler aufzeigen.</p>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Studierende kennen sogenannte „Denkfehler“, die zu Verhalten führen, das für sie nicht nützlich ist. Sie verstehen grundlegende Strukturen des menschlichen Gehirns und deren Einfluss auf das kognitive Denken. Dazu analysieren sie kurze Fallstudien und vollziehen die darin dargestellten ungünstigen Denkmuster nach. Sie übertragen diese Denkmuster auf ihr eigenes Denken und bewerten den Einfluss ihres eigenen Denkens auf ihr Verhalten.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Dobelli, R. (2015): Die Kunst des Klaren Denkens, 52 Denkfehler, die Sie lieber anderen überlassen, München.  Dobelli, R. (2015): Die Kunst des klugen Handelns, 52 Irrwege, die Sie besser anderen überlassen, München.  Kahnemann, D. (2012): Schnelles denken, langsames denken, München.  Hessen, J. (1964): Lehrbuch der Philosophie, München</p>				

**WPF 2 Internationale Summerschool Transport und Infrastruktur**

<b>Nr.:</b> WPF 2	<b>Wahlpflichtmodul:</b> International Summerschool Transport und Infrastruktur	<b>Sprache:</b> Englisch		<b>Credits:</b> 2	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS an wechselnden Orten		<b>Semesterlage:</b> 4 / 6	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> PA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Summerschool mit der Széchenyi István University (Ungarn)		Prof. sc. ETH Santel		S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
<b>Inhalte</b>					
<p>Neben Inputveranstaltungen zur Vermittlung erforderlicher Kenntnisse liegt der Fokus auf der Bearbeitung des Praxisbeispiels. Exkursionen zum Untersuchungsort sowie zu Best-Practise-Anwendungen gehören ebenso zu den Inhalten wie die Arbeit mit Verkehrsmodellen und Simulationen.</p> <p>In Gruppenarbeit wird während einer Woche eine verkehrliche Fragestellung anhand eines praxisnahen Beispiels in der Region bearbeitet, dokumentiert und präsentiert.</p> <p>Die Summerschool findet jährlich wechselnd entweder am Standort der Ostfalia in Salzgitter oder am Standort der Széchenyi István University in Győr statt.</p>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<p>Bei erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über methodische und konzeptionelle Kompetenzen in der Verkehrsplanung ausgehend von der übergeordneten Ebene der Verkehrsentwicklungsplanung bis hin zur konkreten Verkehrsobjektplanung.</p> <p>Während der Summerschool festigen und erweitern die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse anhand eines Praxisbeispiel sowie soziale Kompetenzen.</p>					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
Literatur und Arbeitsmaterialien sowie kompetente Ansprechpartner werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und benannt.					

**WPF 3 KLR-Gütertransport Land/See**

<b>Nr.:</b> WPF 3	<b>Wahlpflichtmodul:</b> KLR-Gütertransport Land/See	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 6
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PR / RE / HA
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
KLR-Gütertransport Land/See		Prof. Dr. Ordemann	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
<b>Inhalte</b>				
<p>In Ergänzung zum vermittelten Stoff in verschiedenen Verkehrs- und Logistiklehrveranstaltungen (LV) und zur LV „Kostenrechnung und Kostenmanagement“, geht es in diesem WPF um eine Vertiefung bzw. Spezialisierung der Kosten- und Leistungsrechnung inkl. der Preiskalkulation. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung wird der Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung im Bereich der Lkw-Transporte sowie der Container-Seeverkehre sein.</p>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Kosten- und Leistungsrechnung in den genannten Bereich (siehe Inhalte) in den damit korrespondierenden Unternehmen zu entwickeln.</p>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)  Kerler, S. W., Fit für den Preiskampf, 2. Aufl., München 2001  Wittenbrink, P, Transportmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2014  Eberhardt, M., Egger, N., Weckbach, N., Rechnungswesen – Spedition und Logistikleistung, 17. Aufl., Braunschweig 2017  Drewry Maritime Research (Hrsg.), Ship Operating Costs Annual Review and Forecast, Annual Report, o.O., jeweils neueste Aufl.  Schönknecht, A.: Maritime Containerlogistik, Heidelberg 2009  Ordemann, F., Szenario für eine Seehafenkooperation im Bereich des Containerverkehrs, hrsg. von WWF-Deutschland, Berlin 2013  Ordemann, F., Kooperation der deutschen Containerseehäfen -hat eine größere Wirkung als Flussvertiefungen, Salzgitter 2015</p>				

**WPF 4 Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft**

<b>Nr.:</b> WPF 4	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS		<b>Semesterlage:</b> 5
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60 / PR / RE / HA
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 30 Std.	<b>Selbststudium:</b> 30 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Aktuelle Themen der Seeverkehrswirtschaft und Seehafenverkehrswirtschaft		Prof. Dr. Ordemann	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
<b>Inhalte</b>				
<p>Die Seeverkehrswirtschaft ist ein sich dynamisch entwickelndes Verkehrsmarktsegment. Änderungen reichen von Teilen der Marktordnung, wie die Aufweichung und letztendlich die Abschaffung der Schifffahrtskonferenzen im Jahr 2008, bis hin zu prozessualen Veränderungen, wie zum Beispiel die Einführung der Blockchain-technologie, für die namhafte Reedereien eine Vorreiterrolle im Bereich der Logistik einnehmen. Dementsprechend bieten sich permanent spezielle Themen an, die hier behandelt werden und die in diesem Bereich eine Ergänzung zu einem Teil des Pflichtmoduls „Logistisches Dienstleistungsmanagement“ darstellen. Ähnliches gilt für die Seehafenverkehrswirtschaft, die sich auf den Wandel einstellen muss, der sich im Bereich der Seeverkehrswirtschaft vollzieht. Dazu werden vorab die Bedeutung der deutschen Seehäfen im Kontext zu ihren Konkurrenten und zu ihrer Position weltweit, die Einflussfaktoren des Seehafenwettbewerbs sowie die Vielfalt der typischen am Seehafenstandort tätigen Logistikdienstleister vermittelt.</p>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
Seeverkehrs- bzw. seehafenverkehrsspezifisch verfügen die Studierenden über Strukturwissen und aktuelles Wissen in diesen Bereichen.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)                  Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016                  Schönknecht, A.: Maritime Containerlogistik, Heidelberg 2009                  Ordemann, F., Szenario für eine Seehafenkooperation im Bereich des Containerverkehrs, hrsg. von WWF-Deutschland, Berlin 2013                  Ordemann, F., Kooperation der deutschen Containerseehäfen -hat eine größere Wirkung als Flussvertiefungen, Salzgitter 2015</p>				



**WPF 5 Einführung in SAP**

<b>Nr.:</b> WPF 5	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Einführung in SAP	<b>Sprache:</b> Deutsch		<b>Credits:</b> 2
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS/ jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 5 / 6 / 7
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL60
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 30/28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 30/32 Std.	
<b>Veranstaltungen:</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<b>Umfang (SWS):</b>
Einführung in SAP		Prof. Dr. Brey	V+L	1+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</b>				
Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme die prinzipielle transaktionsorientierte Geschäftsprozessmodellierung und –verarbeitung innerhalb des SAP ERP-Systems. Hierzu wird den Studierenden die Arbeitsweise und der Aufbau von ERP-Systemen am Beispiel der SAP Business-Suite vermittelt. In Fallstudien vorgegebene Geschäftsprozesse werden in SAP implementiert und analysiert. Die Studierenden sollen somit das nötige Wissen vermittelt bekommen, um später im Unternehmen die Funktionsweise von SAP zu verstehen und mit dem System zu arbeiten.				
<b>Inhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Grundlagen der SAP ERP Architektur</li> <li>- Allgemeine Bedienung des SAP GUI</li> <li>- Abbildung betriebswirtschaftlicher Strukturen in SAP</li> <li>- Interaktive Darstellung von Geschäftsprozessen und ihrer Integration am Beispiel der SAP-Musterfirmen IDES und/oder GBI</li> </ul>				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien:</b>				
Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher Fallstudien im Rahmen des University Alliances Program der SAP AG Frick et. al. : Grundkurs SAP ERP, vieweg, 1. Auflage 2008 Benz/ Höflinger : Logistikprozesse mit SAP, vieweg + Teubner, 2. Auflage 2008				

**WPF 6 Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung**

Nr.: WPF 6	Wahlpflichtmodul: Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung	Sprache: deutsch		Credits: 2	
		Häufigkeit: jährlich im WS/ jährlich im SS		Semesterlage: ab 3. Sem.	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 60 Std.	Präsenz: 30/28 Std.	Selbststudium: 30/32 Std.	Prüfungsform: KL30 / PR / RE / PA
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Praktische Modellbildung und Roboterprogrammierung		Prof. Dr. Brey		V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend					
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Objektorientierte Programmierung</li> <li>- Allgemeines zur Objektorientierung</li> <li>- Grundsätzliche Strukturen der OOP</li> <li>- Variablen und Methoden</li> <li>- Ausdrücke, Anweisungen und Blöcke</li> <li>- Kontrollstrukturen</li> <li>- Schnittstellen</li> </ul> <p>Laborpraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modellierung</li> <li>- Programmierung allgemein</li> <li>- Robotik-Programmierung</li> </ul>					
<p><b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b></p> <p>Ziel ist das Vermitteln von Kompetenzen auf dem Gebiet der Modellbildung durch praktisches Umsetzen von Fragestellungen der realen Welt in adäquate Rechnermodelle in Standardumgebungen (Betriebssystem: Linux, Programmiersprache: JAVA, Python usw.). Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse der „Grundlagen der Informatik“ an praktischen Beispielen (u.a. LEGO MINDSTORMS EV3-System) und Erlernen das Programmieren von Sensoren und Aktoren. Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, mathematische Methoden der digitalen Signalverarbeitung zu verstehen, eigene Programme zu erstellen und grundlegende Algorithmen zur Steuerung von Robotersystemen zu entwerfen.</p>					
<p><b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b></p> <p>Eigenes Vorlesungsskript des Dozenten                  Maximilian Schöbel, Thorsten Leimbach, Beate Jost: Roberta - EV3 Programmieren mit Java - Lernen mit Robotern. Fraunhofer Verlag 2015                  Diverse JAVA-Lehrbücher</p>					

**WPF 7 Arbeitszeitmanagement**

<b>Nr.:</b> WPF 7	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Arbeitszeitmanagement	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im WS/ jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4 / 5 / 6 / 7
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> RE / HA
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 30/28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 30/32 Std.	
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Arbeitszeitmanagement		Prof. Dr. Ernst	S	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
<b>Inhalte</b>				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsordnung (Arbeitszeitgesetz, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen)</li> <li>- Grundmuster der Arbeitszeitgestaltung</li> <li>- Flexibilisierungstendenzen</li> </ul>				
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
Lernziele: Die Studierenden sollen die Strategien und hohen flexiblen Abläufe bei der Personalverantwortung als Zielsetzung für echte Innovationen erkennen und diese gerade in Betrieben des Verkehrswesens umsetzen lernen.				
Kenntnis der relevanten ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.				
Kenntnis der aktuellen Arbeitszeitmodelle inklusive der Grundmuster.				
Kompetenz, sach- und interessengerechte Modelle zu entwickeln.				
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>				
<u>Arbeitszeitmanagement:</u>				
Hellert, U. (2018): Arbeitszeitmodelle der Zukunft. Arbeitszeiten flexibel und attraktiv gestalten, 2. Auflage, Freiburg/München/Stuttgart				
Hoff, A. (2015): Gestaltung betrieblicher Arbeitszeitsysteme. Ein Überblick für die Praxis, Wiesbaden				
Pletke, M./Schrader, P./Siebert, J. u.a. (2017): Rechtshandbuch Flexible Arbeit. Flexible Beschäftigungsverhältnisse, Personalanpassung, Vergütungssysteme, Arbeitszeitmodelle, Aufgabenänderung, München				
Reh, D. A./Kilz, G. (1996): Die Neugestaltung der Arbeitszeit als Gegenstand des betrieblichen Innovationsmanagements, 1. Auflage, Baden-Baden.				
Reh, D. A./Kilz, G. (1996): Innovative Arbeitszeitsysteme nach dem neuen Arbeitszeitrecht, Berlin				
Schaub, G. (2017): Arbeitsrechts-Handbuch. Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, 17. Auflage, München				

**WPF 8 Management von Non-Profit-Organisationen**

<b>Nr.:</b> WPF 8	<b>Wahlpflichtmodul:</b> Management von Non-Profit-Organisationen	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> 4 / 6	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> RE / HA	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Management von Non-Profit-Organisationen		Prof. Dr. Ernst		S	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend					
<b>Inhalte</b>					
<u>Management von Non-Profit-Organisationen:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsordnung (Europäisches Sozialrecht, SGB I-XII)</li> <li>- Grundmuster des Sozialsystems</li> <li>- Managementansätze</li> </ul>					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Management von Non-Profit-Organisationen:</u>					
Lernziele: Die Studierenden sollen die besonderen Strukturen des Non-Profit-Sektors kennenlernen. Zugleich soll die Relevanz der dort geltenden Logiken auch für Profit-Organisationen erkannt werden. Insbesondere sollen die Studierenden in der Lage sein, Ansätze des NPO-Managements in den Profit-Sektor zu übertragen, wie z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Unternehmenskultur.					
Kenntnis der relevanten ökonomischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen.					
Kenntnis der aktuellen Konzepte des Managements von NPOs.					
Kompetenz zur Entwicklung geeigneter Managementstrategien zur Realisierung der Organisationsziele.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Bezeichnung des Fachs 1:</u>					
Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B., Hrsg. (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4. Auflage, Baden-Baden					
Decker, F. (1997): Das große Handbuch Management für soziale Institutionen, Landsberg/Lech					
Halfar, B. (1999): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Baden-Baden					
Haller, S. (2017): Dienstleistungsmanagement: Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 7. Auflage, Wiesbaden					
Reh, D. A./Kilz, G. (1997): Der Weg in die Teilzeitgesellschaft, Berlin					
Reh, D. A./Kilz, G. (1997): Einführung in die Telearbeit, Berlin					
Schauhoff, S./Bott, H. (2010): Handbuch der Gemeinnützigkeit: Verein, Stiftung, GmbH; Recht, Steuern, Personal, 3. Auflage, München					
Simsa, R./Meyer, M./Badelt, C., Hrsg. (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, 5. Auflage, Stuttgart					
Simsa, R. (2016): Leadership in Non-Profit-Organisationen: Die Kunst der Führung ohne Profitdenken, 2. Auflage, Wien					
Stöger, R./Salcher, M. (2006): NPOs erfolgreich führen: Handbuch für Nonprofit-Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Stuttgart					
Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Auflage, München					

**WPF 9 Bahnverkehr in der Praxis**

<b>Nr.:</b> WPF 9	<b>Pflichtmodul:</b> Bahnverkehr in der Praxis	<b>Sprache:</b> deutsch		<b>Credits:</b> 2	
		<b>Häufigkeit:</b> jährlich im SS		<b>Semesterlage:</b> ab 4. Semester	
		<b>Workload:</b> 60 Std.		<b>Prüfungsform:</b> KL30	
	<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine	<b>Präsenz:</b> 28 Std.	<b>Selbststudium:</b> 32 Std.		
<b>Veranstaltungen</b>		<b>Modulverantwortliche/r</b>		<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Umfang (SWS)</b>
Bahnverkehr in der Praxis		Prof. Dr. Santel		S	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangsübergreifend					
<b>Inhalte</b>					
<u>WPF zum Bahnverkehr in der Praxis:</u> Nach einigen Grundlagen- Einführungsvorlesungen, Besuche bei Eisenbahnverkehrsunternehmen in Niedersachsen, Gutachtern für Bahntechnik, Systemhaus Siemens usw, inklusive eines zweitägigen Seminars "Railway Experience Days" in BS (ER.bahn-consulting GmbH) mit zwei kurzen Theorieblöcken zu Bahnanlagen und Fahrzeugtechniken und anschließenden praktischen Tätigkeiten z. B. in Stellwerken, auf dem Triebfahrzeug oder beim Kuppeln von Waggons.					
<b>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen</b>					
<u>Bahnverkehr in der Praxis:</u> Dieses WPF ermöglicht für interessierte Studierende aus Verkehrs- und Logistikstudiengängen einen vertieften Einblick in die Alltagspraxis des Bahnverkehrs. Neben dem inhaltlichen Wissenstransfer werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch intensive Kontakte in die Bahnbranche geknüpft, die für den weiteren Werdegang der Studierenden von Bedeutung sein können. Der direkte Austausch mit Akteuren vor Ort zeichnet das reale Bild in dieser Branche auf. Dieses WPF erweitert die bereits vorhandenen Lehrangebote um eine absolut praxisbezogene Veranstaltung und ist damit eine deutliche Bereicherung der Lehre.					
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>					
<u>Bahnverkehr in der Praxis:</u> Janicki, Jürgen (2016): „Systemwissen Eisenbahn“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-943214-15-4 Janicki, Jürgen; Reinhard, Horst (2008): „Schienenfahrzeugtechnik“, DB-Fachbuch, Bahn-Fachverlag, ISBN 978-3-9808002-5-9 Jänsch, Eberhard (Hrsg.) (2016): „Handbuch: Das System Bahn“, Eurailpress, ISBN 978-3-87154-511-5 Lichtberger, Bernhard (2010): „Handbuch Gleis: Unterbau, Oberbau, Instandhaltung, Wirtschaftlichkeit“, Eurailpress, ISBN 978-3-7771-0400-3 Janicki, J. (2002): „Fahrzeugtechnik - Triebfahrzeuge“, Heidelberg Breuer, B. (2006): „Bremsenhandbuch - Grundlagen, Komponenten, Systeme, Fahrdynamik“, Wiesbaden IVE, Universität Hannover (Hrsg.) (2006) „Handbuch Dynamis – Fahrdynamische Berechnungen beliebiger Zugkonfigurationen“, Hannover Wende, D. (2003), „Fahrdynamik des Schienenverkehrs“, Stuttgart					